

Beilage



**Auszeichnungen in Monaco** 03

**Saisonbeginn in der UEFA Champions League** 06

**Liverpool gewinnt den Superpokal** 09

**Die Schiedsrichter bereiten sich vor** 13

Jamie Carragher mit dem Pokal:  
Der FC Liverpool gewinnt zum  
dritten Mal den UEFA-Superpokal.

FOTO: D. AQUILINA

Auszeichnungen in Monaco 03

Spielkalender  
der UEFA  
Champions League 07

Liverpool gewinnt zum dritten Mal  
den UEFA-Superpokal 09  
Guy Roux und die Ausbildung 10  
Sitzung des Europäischen Klubforums 12  
Die Schiedsrichter bereiten sich in Nyon vor 13  
Nachrichten der Mitgliedsverbände 17

# Editorial

## Gerechte Umverteilung

Noch nie hat es ein auch noch so talentierter Spieler geschafft, über Nacht die internationale Fussballbühne zu erklimmen. Alle mussten zuerst in einem Klub und den nationalen Auswahlmannschaften die Grundlagen unseres Sports erlernen und ihr Talent mit Hilfe von Trainern, die oft auf freiwilliger Basis arbeiten, entwickeln. Sie teilten ihre Freude am Fussball zunächst mit Kameraden, die es möglicherweise nie bis zum Profi schaffen. Die Tatsache, dass es ohne breite Basis keine Elite gibt, rechtfertigt zweifellos die Investition eines Teils der umfangreichen Einnahmen aus dem Profifussball in die Basis. Die Anwendung des Solidaritätsprinzips

wird insbesondere dank der zentralisierten Vermarktung der Rechte aus der UEFA Champions League und der EURO ermöglicht.

Jeder Profifussballer hat eines Tages von den Investitionen der Gesellschaft in den Sport profitiert, sei dies in Bezug auf die Infrastruktur, die Ausrüstung, Beiträge an die Trainerausbildung, Entwicklungsprogramme oder finanzielle Unterstützung. Auch hier muss sich der Profifussball erkenntlich zeigen und einen Teil seiner Einnahmen in soziale Einrichtungen fliessen lassen, wenn möglich zu Gunsten von besonders benachteiligten Personen.

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Saisonauftakt in Monaco Ende August finden jeweils zwei sehr symbolische Zeremonien statt: Einerseits werden stellvertretend für die unzähligen Freiwilligen, ohne die der Fussball nicht so weit verbreitet sein könnte, die «sieben Glorreichen» ausgezeichnet. Dadurch soll die Verbindung zwischen dem Profifussball und dem Breitenfussball symbolisiert werden.

Andererseits wird durch die Übergabe eines

Schecks im Wert von einer Million Schweizer Franken an eine gemeinnützige Organisation die Verankerung des Fussballs in der Gesellschaft unterstrichen. Er trägt nicht nur durch die Träume, die durch die Wettbewerbe hervorgerufen werden, sondern auch durch konkrete finanzielle Unterstützung zum allgemeinen Wohlergehen bei.

Im reichhaltigen Veranstaltungsprogramm von Monaco erhalten diese beiden Zeremonien vielleicht nicht die grösste Aufmerksamkeit, doch ihre besondere Bedeutung muss auf jeden Fall hervorgehoben werden.

*Lars-Christer Olsson*  
Generaldirektor



Italien hat die Obdachlosen-Weltmeisterschaft zum zweiten Mal gewonnen.

# Saisoneröffnung in Monaco

## Eine vielseitige Veranstaltung



FOTOS: UEFA-BOZZANI

**SEIT ACHT JAHREN STEHT DAS FÜRSTENTUM MONACO JEWEILS ENDE AUGUST WÄHREND EINIGEN TAGEN IM RAMPENLICHT DES EUROPÄISCHEN FUSSBALLS.**

In diesem kurzen Zeitraum findet eine Vielzahl abwechslungsreicher Aktivitäten statt. Am meisten Aufmerksamkeit genießen der UEFA-Supercup und die Auslosungen für die Gruppenbildung in der UEFA Champions League sowie für die Begegnungen der ersten Runde des UEFA-Pokals. Doch auch in den Sitzungsräumen herrscht reges Treiben. Dort werden Sitzungen von UEFA-Organen wie der Kommission für Klubwettbewerbe abgehalten und es finden verschiedene Diskussionen und Vorbereitungen für die neue Saison mit den betroffenen Klubs, Sponsoren, Fernsehanstalten und auch Pressekonferenzen oder andere Treffen mit Medienvertretern statt.

Ein mit Spannung erwarteter Moment ist die Auszeichnung der besten Spieler der letzten Klubwettbewerbssaison, die von Elitetrainern bestimmt werden.

Dieses Jahr fand die Übergabe der Auszeichnungen nicht während des Galaabends im Sporting von Monaco statt, sondern vor der Auslosung der UEFA Champions League am Donnerstagnachmittag im Forum Grimaldi.

Aus jeder Kategorie (Torhüter, Verteidiger, Mittelfeldspieler und Stürmer) werden drei Spieler genannt und in Wort und Bild von Persönlichkeiten der Fussballwelt präsentiert, bevor der Name des Gewinners preisgegeben wird.

### Preis des Präsidenten für Frank Rijkaard

Ebenfalls am Galaabend von Monaco wurde dem Trainer des FC Barcelona, Frank Rijkaard, der Preis des UEFA-Präsidenten übergeben. Mit dieser Auszeichnung werden die menschlichen Qualitäten und die Professionalität eines Mannes geehrt, der trotz Erfolg und Ehre nichts an Bescheidenheit eingebüsst hat und durch seine Achtung des Fairplay und sein Gentlemanverhalten ein wahrer Botschafter des Fussballs ist.



Die Gäste des Galaabends konnten zudem auf den Bildschirmen einige der schönsten Tore der UEFA Champions League 2004/05 nochmals miterleben. Ausgezeichnet wurde Ronaldinho für sein Tor gegen den AC Milan. Für das schönste Tor aus einer Standardsituation wurde John Terry für seinen entscheidenden Kopfball auf einen Freistoss im Spiel FC Chelsea gegen FC Porto ausgezeichnet.



Steven Gerrard, ein für seine Mannschaft besonders wertvoller Spieler.

FOTOS: UEFA-BOZZANI



Lars-Christer Olsson und Ronaldinho überreichen den Vertretern von ProPoor Sports den Scheck.

## Ein Scheck für die Obdachlosen

Der Galaabend der UEFA in Monaco, der jeweils im Anschluss an die Auslosung der UEFA Champions League stattfindet, bietet traditionsgemäss Gelegenheit, die Solidarität des europäischen Fussballs mit benachteiligten Personen zum Ausdruck zu bringen. Ein Scheck über eine Million Schweizer Franken wird einer gemeinnützigen Einrichtung überreicht, deren Tätigkeit eine Verbindung zum Fussball hat.

Dieses Jahr entschied sich das Exekutivkomitee für die Organisation ProPoor Sports (PPS), die den Strassenfussball als Integrationshilfe fördert.

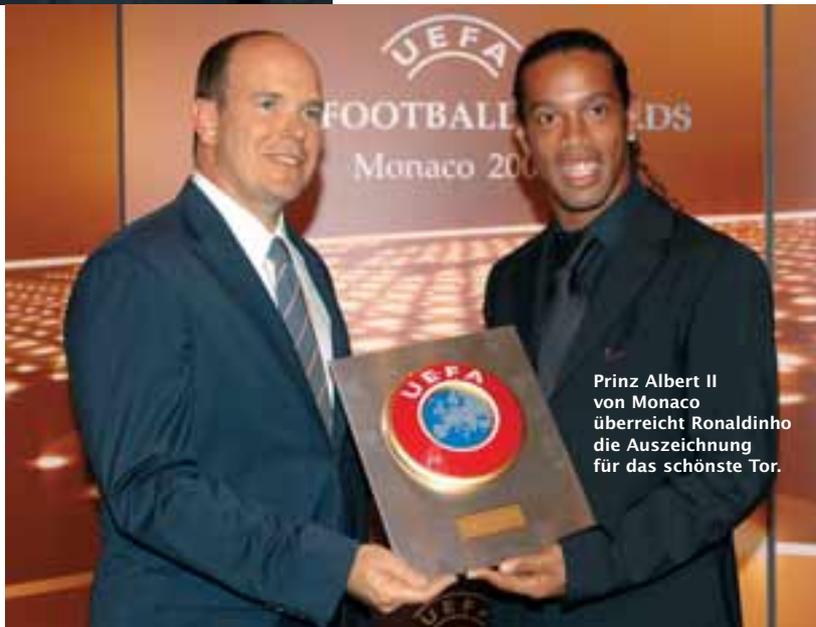
PPS organisiert seit 2003 in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Netzwerk der Strassenzeitungen eine *Obdachlosen-Weltmeisterschaft*, an deren dritter Ausgabe während fünf Tagen im Juli in Edinburgh 27 Mannschaften teilnahmen. Es fanden 114 Spiele statt, in denen 625 Tore erzielt wurden.

Das Turnier registrierte rund 60 000 Zuschauerinnen und Zuschauer und wurde von Titelverteidiger Italien mit einem 3:2-Sieg im Endspiel gegen Polen gewonnen.

Eine Bilanz, die nach dem Turnier von 2004 gezogen wurde, zeigte die extrem positiven Auswirkungen dieser Weltmeisterschaft sowohl auf das Selbstvertrauen der Teilnehmenden als auch auf ihre berufliche Situation, denn viele von ihnen fanden im Anschluss daran eine feste Arbeitsstelle.

Aus diesen Gründen beabsichtigt PPS, diese Veranstaltung in den nächsten Jahren noch zu vergrössern, und der Scheck der UEFA wird dazu beitragen.

Die Ausgabe 2006 wird in Südafrika stattfinden.



Prinz Albert II von Monaco überreicht Ronaldinho die Auszeichnung für das schönste Tor.

## Die gekürten Spieler

- **Petr Cech** (Chelsea FC) als bester Torhüter ausgezeichnet, konnte wegen eines Spiels der englischen Meisterschaft nicht nach Monaco reisen. Der Preis wurde vom Helden des Endspiels des Pokals der europäischen Meistervereine 1986, dem Torhüter von Steaua Bukarest, Helmut Ducadam, übergeben.
- Der ehemalige Stürmer von Real Madrid, Emilio Butragueño, überreichte dem Brasilianer des AC Milan, **Ricardo Kaka**, den Preis des besten Mittelfeldspielers.
- **John Terry** (Chelsea FC) konnte aus dem gleichen Grund wie sein Teamkollege Petr Cech nicht nach Monaco kommen, wo er vom ehemaligen Verteidiger des FC Internazionale Milano, Giacinto Facchetti, mit dem Preis des besten Verteidigers ausgezeichnet wurde.
- **Ronaldinho** (FC Barcelona) wurde zum besten Stürmer gekürt und empfing seine Trophäe aus den Händen des ehemaligen Stars von Benfica und der portugiesischen Nationalmannschaft Eusebio.
- Wie in den vergangenen Jahren zeichneten die Trainer auch den wertvollsten Spieler für seine Mannschaft aus. **Steven Gerrard** (Liverpool FC) verdient diese Auszeichnung für seine entscheidende Rolle innerhalb der Mannschaft, die er insbesondere im Endspiel der UEFA Champions League gegen AC Milan unter Beweis stellte. Der Preis wurde ihm vom UEFA-Präsidenten übergeben.

# Es wird gefeiert

Der Startschuss zu den Feierlichkeiten anlässlich des Geburtstags des Pokals der europäischen Meistervereine fiel in Monaco, wo vor der Auslosung für die Gruppenbildung der UEFA Champions League das für diesen Anlass kreierte Logo dem Publikum vorgestellt wurde.

Neben der Übergabe von Plaketten an Spieler, die den Wettbewerb geprägt haben, finden während des ganzen Jahres Aktivitäten statt, die im kommenden Mai mit dem grossen Endspiel in Paris ihren Höhepunkt erreichen werden.

Ausserdem wird eine 95-minütige DVD zusammengestellt, auf der die wichtigsten Spielphasen und die spektakulärsten Tore der letzten

50 Jahre des Wettbewerbs sowie Stars, die sich erinnern und besondere Anekdoten erzählen, zu sehen sind.

Diese DVD wird in Zusammenarbeit mit Zeitungen und durch andere Verteilkanäle vertrieben.

Ein Buch mit zahlreichen Bildern schliesst diesen Erinnerungsreigen an die glorreichen Stunden des Pokals der Meistervereine ab. Geplant sind auch eine Fotoausstellung, ein Spot

für unsere Champions-League-Partner und andere Aktivitäten zur Promotion des Wettbewerbs und zu Ehren der 21 Klubs, die ihn bisher gewonnen haben.

Diese Feierlichkeiten sollen zur Übermittlung der Tradition der europäischen Klubwettbewerbe an die jüngeren Generationen beitragen.



## Leidenschaft in sieben Beispielen

Wie im vergangenen Jahr wurden auf dem Spielfeld kurz vor dem Anpfiff des Superpokals die «glorreichen Sieben» geehrt, sieben Personen, deren Engagement für den Fussball, auch wenn es hinter den Kulissen stattfindet, beispielhaft zur Beliebtheit und zum Ruhm dieses Sports beiträgt. Dieses Jahr wurden folgende Personen gewählt:

**Bengt Ågren (Schweden)**, der einen grossen Teil seiner langjährigen Tätigkeit dem Fussball und den Junioren gewidmet hat. Er leistete seinen Beitrag zur Organisation der Weltmeisterschaft 1958, zur Feier anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Schwedischen Fussballsverbands im vergangenen Jahr sowie zur Ausrichtung von Juniorenturnieren.

**Jacques Barlie (Schweiz)** ist kein Unbekannter, da er dank seinem Torhütertalent das Trikot der Schweizer Nationalmannschaft trug. Seine Wahl zu einem der «glorreichen Sieben» verdankt er seiner Tätigkeit als Torhütertrainer, Materialverantwortlicher und Faktotum innerhalb seines Klubs, dem FC Servette aus Genf.

**Petro Beznosenko (Ukraine)** engagierte sich über fünfzig Jahre lang für die Fussballförderung in der Ukraine und der UdSSR als Ausbilder, Trainer und Supervisor. Er übte auch zahlreiche Funktionen innerhalb von Kommissionen und anderen Organen aus.

**Antonio Martin Gaitan (Spanien)** ist der jüngste «Glorreiche». Sein fussballerisches Talent hat ihm auf nationaler und internationaler Ebene bereits zahlreiche individuelle und kollektive Auszeichnungen eingebracht. Seine Besonderheit: Er ist blind und spielt in einer Blindenmannschaft. Mit dieser Auszeichnung wurde in Monaco sein Kampf gegen sein Schicksal geehrt.

**Jørgen Pedersen (Dänemark)** verbrachte unzählige Stunden im Dienste des Brøndby IF, ein Klub, für den er sowohl als Trainer als auch als Vorstandsmitglied tätig war und die verschiedensten Aufgaben ausübte, ohne jemals eine andere Gegenleistung als das Wohl des Klubs zu erwarten.

**Stig Martin Sandvik (Norwegen)** ist ein weiteres (junges) Beispiel einer Person, die es ablehnt, sich dem Schicksal zu fügen. Als Botschafter von Special Olympics International setzt er sich für geistig behinderte Menschen ein, mit dem Ziel, dass der Sport und der Fussball zur Verbesserung ihrer Lebensqualität und ihrer Integration in die Gesellschaft beitragen.

**Renato Trapanelli (Italien)** ist hinter den Kulissen was Paulo Maldini auf dem Spielfeld verkörpert: Treue gegenüber einem Klub, in diesem Fall dem AC Milan. Als erfolgreicher Talentspäher, Koordinator der sportlichen Aktivitäten im Trainingszentrum des Klubs und auch als Verantwortlicher der Balljungen ist er seit über 65 Jahren mit dem gleichen Enthusiasmus für den lombardischen Klub tätig.



Die «glorreichen Sieben» mit dem Präsidenten Lennart Johansson und dem Generaldirektor Lars-Christer Olsson. V.l.n.r.: Jacques Barlie, Stig Martin Sandvik, Renato Trapanelli, Antonio Martin Gaitan, Petro Beznosenko, Jørgen Pedersen und Bengt Ågren.



Lennart Johansson und der Moderator Jim Rosenthal.



Der voll besetzte Saal wartet gespannt auf das Ergebnis der Auslosung.

# UEFA Champions League

## Im Zeichen des fünfzigjährigen Bestehens

**AM 4. SEPTEMBER 1955 TRUGEN SPORTING CLUBE PORTUGAL UND PARTIZAN BELGRAD IN LISSABON DAS ERSTE SPIEL DES POKALS DER EUROPÄISCHEN MEISTERVEREINE AUS, EIN WETTBEWERB, DER AUF INITIATIVE DER ZEITUNG L'EQUIPE HIN GESCHAFFEN WURDE.**

Sechzehn Klubs nahmen an dieser ersten Ausgabe teil. 50 Jahre später nahmen fünf dieser Klubs wieder an diesem Wettbewerb teil, der unterdessen zur UEFA Champions League geworden war: Real Madrid, Sieger der ersten Ausgabe, AC Milan, RSC Anderlecht, PSV Eindhoven und Rapid Wien. Zusammen mit den 27 anderen im Wettbewerb vertretenen Mannschaften repräsentierten sie sechzehn Nationalverbände.

Die am 25. August durch die Auslosung in Monaco lancierte Ausgabe ist die vierzehnte der UEFA Champions League und steht im Zeichen des fünfzig-

jährigen Bestehens des Wettbewerbs. Sie wird wie die erste Ausgabe in Paris zu Ende gehen, allerdings in einem anderen Stadion, dem Stade de France anstelle des Parc des Princes. Während der gesamten Spielzeit werden Spieler geehrt, die die Geschichte des europäischen Klubfußballs geprägt haben. Paolo Maldini, der bei der Auslosung in Monaco mithalf, war der erste, der eine Plakette überreicht bekam. Im Laufe des Galaabends der UEFA wurden auch Helmut Ducadam, Eusebio, Didier Deschamps, und Raymond Kopa ausgezeichnet.

Die teilnehmenden Klubs wurden in acht Vierergruppen gelost,

wobei der Platz der Klubs in der UEFA-Koeffizientenrangliste sowie das Prinzip der Aufteilung der Mannschaften eines gleichen Verbands in verschiedene Gruppen berücksichtigt wurden (dies galt nicht für Liverpool, das ausnahmsweise zugelassen



wurde, jedoch ohne Länderschutz). Auch andere Kriterien waren ausschlaggebend, in erster Linie für die Reihenfolge der Begegnungen (klimatische Bedingungen, Qualifikation eines Klubs der gleichen Stadt oder Region). Die beiden ersten jeder Gruppe qualifizieren sich direkt für das Achtelfinale; die Drittplatzierten spielen im UEFA-Pokal weiter (Sechzehntelfinale).

### Die Besten der vergangenen Spielzeit

Von den 32 Klubs bestritten 21 bereits im vergangenen Jahr die Gruppenphase, darunter die acht Viertelfinalisten von 2004/05: Der Gewinner des Wettbewerbs Liverpool, der Finalist AC Milan, die Halbfinalisten PSV Eindhoven und Chelsea sowie Internazionale Milano, Juventus, Bayern München und Olympique Lyonnais. Manchester United und der FC Porto waren am häufigsten



Paolo Maldini assistiert Lars-Christer Olsson.

FOTOS: UEFA-BOZZANI



Manchester United war elf Mal mit von der Partie – zehn Mal hinter-einander.

GETTY IMAGES

# Die Prämien der UEFA Champions League

Die den teilnehmenden Klubs gezahlten Prämien bleiben gleich wie in den beiden vorangegangenen Spielzeiten:

- CHF 2,5 Millionen pro Klub als Startprämie
- CHF 500 000 pro gespieltes Gruppenspiel, unabhängig vom Ergebnis
- CHF 500 000 für jeden Sieg in den Gruppenspielen
- CHF 250 000 für jedes Unentschieden in den Gruppenspielen
- CHF 2,5 Millionen pro Klub für die Achtelfinalqualifikation
- 3 Millionen für die Viertelfinalteilnehmer
- 4 Millionen für die vier Halbfinalisten
- 6 Millionen für den unterlegenen Finalisten
- 10 Millionen für den Gewinner.

Zum Gesamtbetrag (inklusive der vom Marktanteil der vertretenen Länder abhängige Betrag oder «Marktpool») kommen noch die Mehreinnahmen hinzu (voraussichtlich rund CHF 29 Millionen), deren Verteilschlüssel noch festgelegt werden muss.

Für die Spielzeit 2004/05 sind noch Mehreinnahmen von rund CHF 16 Millionen zu verteilen.

vertreten, denn beide nehmen bereits zum elften Mal an der UEFA Champions League teil. Danach folgen die Deutschen von Bayern München, die Spanier von Barcelona und Real Madrid, die Italiener von Juventus und AC Milan, die Norweger von Rosenborg und die Niederländer von PSV Eindhoven, die alle zum zehnten Mal teilnehmen. Manchester United hält auch den Rekord der meisten Teilnahmen in Folge (10).

## Vierzig Titel für zwölf Klubs

Neben diesen Routiniers geben fünf ihr Debüt in der Champions League: Udinese Calcio, einer der sicheren

## Spielplan der UEFA Champions League 2005/06

Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C		Gruppe D	
<b>14.09</b>	Rapid W.-Bayern München Brugge-Juventus	Sparta Prag-AFC Ajax Arsenal FC-FC Thun	Udinese-Panathinaikos Werder Bremen-Barcelona	Villarreal-Manchester Utd SL Benfica-LOSC Lille			
<b>27.09</b>	Juventus-Rapid Wien Bayern München-Brugge	FC Thun-Sparta Prag AFC Ajax-Arsenal FC	Barcelona-Udinese Panathinaikos-Werder Bremen	LOSC Lille-Villarreal Manchester Utd-SL Benfica			
<b>18.10</b>	Bayern München-Juventus Rapid Wien-Brugge	AFC Ajax-FC Thun Sparta Prag-Arsenal FC	Panathinaikos-Barcelona Udinese-Werder Bremen	Manchester Utd-LOSC Lille Villarreal-SL Benfica			
<b>02.11</b>	Juventus-Bayern München Brugge-Rapid Wien	FC Thun-AFC Ajax Arsenal FC-Sparta Prag	Barcelona-Panathinaikos Werder Bremen-Udinese	LOSC Lille-Manchester Utd SL Benfica-Villarreal			
<b>22.11</b>	Bayern M.-Rapid Wien Juventus-Brugge	AFC Ajax-Sparta Prag FC Thun-Arsenal FC	Panathinaikos-Udinese Barcelona-Werder Bremen	Manchester Utd-Villarreal LOSC Lille-SL Benfica			
<b>07.12</b>	Rapid Wien-Juventus Brugge-Bayern München	Sparta Prag-FC Thun Arsenal FC-AFC Ajax	Udinese-Barcelona Werder Bremen-Panathinaikos	Villarreal-LOSC Lille SL Benfica-Manchester Utd			
Gruppe E		Gruppe F		Gruppe G		Gruppe H	
<b>13.09</b>	AC Milan-Fenerbahce PSV -Schalke 04	Ol.Lyonnais-Real Madrid Olympiacos-Rosenborg	Chelsea FC-Anderlecht Real Betis-Liverpool FC	Rangers FC-FC Porto A. Bratislava-Internazionale			
<b>28.09</b>	Schalke 04-AC Milan Fenerbahce-PSV	Rosenborg-Ol.Lyonnais Real Madrid-Olympiacos	Liverpool FC-Chelsea FC Anderlecht-Real Betis	Internationale-Rangers FC FC Porto-A. Bratislava			
<b>19.10</b>	Fenerbahce-Schalke 04 AC Milan-PSV Eindhoven	Real Madrid-Rosenborg Ol.Lyonnais-Olympiacos	Anderlecht-Liverpool FC Chelsea FC-Real Betis	FC Porto-Internationale Rangers FC-A. Bratislava			
<b>01.11</b>	Schalke 04-Fenerbahce PSV Eindhoven-AC Milan	Rosenborg-Real Madrid Olympiacos-Ol.Lyonnais	Liverpool FC-Anderlecht Real Betis-Chelsea FC	Internationale-FC Porto A. Bratislava-Rangers FC			
<b>23.11</b>	Fenerbahce-AC Milan Schalke 04-PSV	Real Madrid-Ol.Lyonnais Rosenborg-Olympiacos	Anderlecht-Chelsea FC Liverpool FC-Real Betis	FC Porto-Rangers FC Internationale-A. Bratislava			
<b>06.12</b>	AC Milan-Schalke 04 PSV-Fenerbahce	Ol.Lyonnais-Rosenborg Olympiacos-Real Madrid	Chelsea FC-Liverpool FC Real Betis-Anderlecht	Rangers FC-Internationale A. Bratislava-FC Porto			

# Eine nagelneue Trophäe

Am 17. Mai 2006 wird dem Mannschaftsführer des UEFA-Champions-League-Gewinners eine nagelneue Trophäe überreicht, deren Design jedoch unverändert bleibt. Der FC Liverpool gewann den Wettbewerb in Istanbul zum fünften Mal und sicherte sich damit das Recht, die Trophäe zu behalten. Das Wettbewerbsreglement enthält seit 1968/69 eine Bestimmung, die besagt, dass ein Klub, der den Wettbewerb insgesamt fünf Mal oder drei Mal hintereinander gewinnt, die Trophäe behalten darf.



Der schottische Mannschaftsführer Billy McNeill erhält die neue Trophäe aus den Händen des portugiesischen Präsidenten Americo Thomaz.

Zuvor hatte das Exekutivkomitee an seiner Sitzung im März 1967 in Wien entschieden, die erste Trophäe des Wettbewerbs, ein silberner Pokal, der von der Zeitung *L'Equipe* gestiftet worden war, Real Madrid nach seinem sechsten Sieg endgültig zu übergeben. Das Exekutivkomitee gewährte damals einen Kredit über 10 000 Schweizer Franken für die Anfertigung einer neuen Trophäe. Der neue Pokal aus Silber, 74 cm hoch und über 8 kg schwer, wurde vom Berner Juwelier Jörg Stadelmann geschaffen und als erstes am 25. Mai 1967 in Lissabon dem Mannschaftsführer von Celtic, Billy McNeill, überreicht, nachdem sein Team Internazionale besiegt hatte. Dies war auch das erste Mal, dass der Pokal nicht an eine süd-europäische Mannschaft ging.

Seither und vor Liverpool konnten drei Klubs die Trophäe gemäss der oben genannten Bestimmung behalten (AFC Ajax, Bayern München und AC Milan).



GUYOT/AFP/GETTY IMAGES



MONTEFORTE/AFP/GETTY IMAGES

Real Betis Sevilla (Alberto Rivera, 18) hat sich gegen AS Monaco durchgesetzt, während der Finalist des letzten UEFA-Pokals, Sporting Portugal, an Udinese (Christian Obodo in Schwarz) scheiterte.

Werte des italienischen Fußballs der letzten Jahre und achter italienischer Klub, der an der Champions League teilnimmt; zwei spanische Klubs, Real Betis Sevilla und Villarreal, womit die Anzahl spanischer Champions-League-Klubs auf elf steigt; Artmedia Bratislava, slowakischer Meister der vergangenen Spielzeit und zweiter slowakischer Klub, der nach dem FC Kosice 1997/98 an der UEFA Champions League teilnimmt, und zu guter Letzt der FC Thun, der 2002 in die höchste schweizerische Spielklasse aufgestiegen ist und bis jetzt auf europäischer Ebene lediglich zwei Teilnahmen am UEFA Intertoto Cup aufzuweisen hatte. Nach den Grasshoppers und Basel ist Thun der dritte Schweizer Klub, der die UEFA Champions League bestreitet und er musste sich dafür gegen einen der treuesten Teilnehmer, Dynamo Kiew, das neun Teilnahmen aufweist und seit 1997/98 immer dabei war, durchsetzen. Mit diesen fünf Neulingen sind es nun 97 Klubs, die mindes-

tens einmal an der UEFA Champions League teilgenommen haben. Es ist auch zu bemerken, dass an der diesjährigen Ausgabe mit Ausnahme von Olympique Marseille und Borussia Dortmund alle Gewinner der UEFA Champions League am Wettbewerb teilnehmen und dass zwölf der Teilnehmer die Meistertrophäe gewonnen haben, was zusammen vierzig der fünfzig seit 1956 zu gewinnenden Titel macht. Einer der ältesten Gewinner, Benfica, kehrt nach sechs Jahren in den Königswettbewerb zurück.

Von den 52 Mitgliedsverbänden der UEFA waren 28 bereits einmal in der UEFA Champions League vertreten, eine seit 2003 unverändert gebliebene Zahl. Diese Spielzeit ist durch die Abwesenheit russischer Vertreter geprägt, die es zum ersten Mal seit 1998 nicht geschafft haben, sich zu qualifizieren. Auch die ukrainischen Klubs fehlen, nachdem im letzten Jahr zwei von ihnen dabei gewesen waren.

## UEFA-Pokal Dreissig Nationalverbände



WIE UEFA-GENERALDIREKTOR LARS-CHRISTER OLSSON BEI DER AUSLOSUNG DER ERSTEN RUNDE AM 26. AUGUST IN MONACO HERVORHOB, WURDE DEM UEFA-POKAL DURCH DIE ÄNDERUNG DES WETTBEWERBSMODUS IM VERGANGENEN JAHR NEUER SCHWUNG VERLIEHEN.



UEFA-BOZZANI

Für die 80 an der ersten Runde teilnehmenden Mannschaften besteht das Ziel darin, die Gruppenphase zu erreichen, denn damit sind sie bis mindestens Ende Jahr mit dabei. Unter den Teilnehmern befinden sich elf ehemalige Gewinner von UEFA-Wettbewerben. An vorderster Stelle der Titelhalter CSKA Moskau. In dieser Saison sind dreissig Nationalverbände vertreten. Der Französische Fussballverband stellt

mit sechs Klubs am meisten Mannschaften, was er zum Teil dem Erfolg seiner Vertreter im UEFA Intertoto Cup zu verdanken hat. Mit nur einem Klub weniger folgt Deutschland, ebenfalls mit einem Verein, der sich über den UEFA Intertoto Cup qualifizieren konnte. Bulgarien, Griechenland, Norwegen, die Niederlande, Portugal und Russland sind alle mit der beachtlichen Zahl von vier Vertretern mit von der Partie.



Ein letzter grosser Auftritt für den Schiedsrichter René Temmink, der die Alterslimite von 45 Jahren erreicht hat.

Djibril Cissé, Mann des Spiels.



P. CUNOT/APP/GETTY IMAGES

# UEFA-Superpokal

## Dritter Sieg für den FC Liverpool

**DIE TRIBÜNEN DES STADE LOUIS II IN MONACO WAREN SEHR GUT BESETZT BEI DIESER ERSTEN SUPERPOKAL-BEGEGNUNG ZWISCHEN DEM FC LIVERPOOL, GEWINNER DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE UND BEREITS ZWEIFACHER SIEGER DES SUPERPOKALS (1977 UND 2001), UND DEM CSKA MOSKAU, TITELHALTER DES UEFA-POKALS, DER DEN UEFA-SUPERPOKAL ZUM ERSTEN MAL BESTRITT.**

Liverpool, das auf seinen Spielmacher Steven Gerrard verzichten musste, der von der UEFA zum «wertvollsten Spieler» der vergangenen Saison ausgezeichnet wurde, ging als Favorit in diese Begegnung, wusste aber genau Bescheid über die äusserst gefährlichen Gegenangriffe der Russen.

Trotz dieser Vorwarnung spielte sich auf dem Rasen das klassische Szenario ab: Die Engländer dominierten den ersten Teil des Spiels, hatten mehrere und zum Teil sogar sehr gute Möglichkeiten, doch es waren die Moskauer, die einige Sekunden nachdem sie sich ihre erste Chance erarbeitet hatten, das erste Tor erzielten. Torschütze war Daniel Carvalho, einer der kreativsten Akteure seiner Mannschaft in diesem Saisonöffnungsspiel.

Das russische Tor veränderte den Charakter der Begegnung nicht grundlegend. Liverpool dominierte weiterhin, konnte aber nur bei seltenen, von seinen Angreifern schlecht genutzten Gelegenheiten gefährlich werden.

Erst als Djibril Cissé rund zehn Minuten vor Ablauf der regulären Spiel-

zeit eingewechselt wurde, kippte das Spiel. Der Franzose konnte zunächst einen Abpraller zum Ausgleich verwerten. In der Verlängerung erzielte er nach einem Durchbruch seinen zweiten Treffer und wenig später machte Cissé alles klar, indem er Luis Garcia eine perfekte Flanke vorlegte, die dieser an Torhüter Akinfeev vorbei mit dem Kopf verwertete.

Seit der Superpokal unter der Schirmherrschaft der UEFA durchgeführt wird und nach einer ersten offiziellen Ausgabe 1973, wurde er 15 Mal vom Klubmeister



und ebenso viele Male vom Sieger des Pokals der Pokalsieger oder seit 2000 des UEFA-Pokals gewonnen.

Erst zum dritten Mal in der Geschichte des Wettbewerbs musste der Sieger in der Verlängerung erkennen werden. Beim letzten Mal im Jahr 2000 beendete Galatasaray die Verlängerung vorzeitig durch ein Golden Goal gegen Real Madrid.

Für den FC Liverpool geht es nun mit der ersten Klubweltmeisterschaft weiter, die von der FIFA vom 11. bis 18. Dezember 2005 in Japan organisiert wird. Liverpool bestreitet seine erste Begegnung am 15. Dezember gegen den Sieger des Spiels zwischen dem FC Sydney und Deportivo Saprissa (Costa Rica). Je nach Ausgang dieser Begegnung spielt Liverpool am 18. Dezember im Endspiel oder am gleichen Tag im Spiel um den dritten Platz.



GETTY IMAGES

**26. August 2005**  
Stade Louis II in Monaco - 17 042 Zuschauer  
**Liverpool FC - PFC CSKA Moskau 3:1 (0:1, 1:1)**  
Tore: 28. Carvalho, 82. und 103. Cissé, 119. Luis Garcia.  
Schiedsrichter: René Temmink (Niederlande)



Nachwuchsförderung ist Planen auf lange Sicht.

EMPICS



EMPICS

# AJ Auxerre und Guy Roux

## Leidenschaft Nachwuchsarbeit

**DIE 18-JÄHRIGEN ABSOLVIEREN EINE TRAININGSEINHEIT. AM SPIELFELDRAND BEOBACHTET SIE EIN MANN.**

**AUS SEINEN AUGEN SPRICHT PROFESSIONALITÄT, SEINE STIMME VERRÄT LEIDENSCHAFT. GUY ROUX, DER MIT BEINAHE 70 JAHREN VIZEPRÄSIDENT VON AJ AUXERRE WURDE, HÄLT SICH VON DER ERSTEN MANNSCHAFT FERN.**

Er will auf keinen Fall den Überwarter spielen. *«Jacques Santini wurde zu meinem Nachfolger bestimmt und ich stehe hinter ihm, genauso wie bei seiner Ernennung zum französischen Nationaltrainer. Ich habe tiefen Respekt vor ihm. Ich war hier so lange Trainer und musste deshalb ein klares Zeichen setzen, dass sich die Dinge hier verändert haben. Ich kümmere mich ausschliesslich um die Junioren und tue dies mit Leidenschaft.»*

Der von Abbé Deschamps gegründete Klub hat sich seit jeher der Nachwuchsförderung verschrieben. In den 1970er-Jahren, bevor Auxerre in der ersten französischen Division spielte, wurden bereits viele Junge ausgebildet – ein eigentliches Ausbildungszentrum wurde indessen erst 1982 auf die Beine gestellt. Der technische Direktor des französischen Verbandes, Georges Boulogne, hatte den Vereinen deutlich gemacht, dass sie sich selber um die Ausbildung kümmern müssen, wurde doch an den französischen Schulen nur

wenig Sport und kaum Fussball betrieben. Nantes und Sochaux reagierten schon vor Auxerre, doch der Erfolg des burgundischen Klubs ist unerreicht: Er brachte 17 Nationalspieler hervor, darunter drei Weltmeister und einen Europameister. Guy Roux mag solche Vergleiche nicht, doch eines steht fest: Er ist der Dreh- und Angelpunkt, die Seele dieses Zentrums – und des gesamten Vereins. *«Früher haben wir den besten Amateuren einen Profivertrag angeboten. Seit 1982 bilden wir die besten Junioren aus, was die schulische Ausbildung einschliesst, denn unser Zentrum verfügt auch über ein Gymnasium.»*

### Fünfzehn Nachwuchstrainer

Fünfzehn diplomierte Ausbilder kümmern sich um rund sechzig Junioren, aufgeteilt in drei Alterskategorien: 14-, 16- und 18-Jährige. Über die Jahre hat sich an der Philosophie der Schule nichts geändert: *«Man braucht einen Ausbilder, einen Ball und ein Spielfeld*

*in gutem Zustand, um aus einem Junioren einen guten Fussballer zu machen. Ein Rasenplatz, oder meinetwegen ein Kunstrasen, der vor allem im Winter hilfreich sein kann, ist besser als ein Schlammfeld.»* Guy Roux war der erste Juniorentrainer des Vereins, und sicherlich der härteste, wenn man gewissen amüsanten Anekdoten Glauben schenkt: *«Die Jungen erfinden eine Geschichte, die umso grössere Kreise zieht, als sie sich gut anhört. Ich verbiete ihnen, in die Disco zu gehen, doch das ist wohl das Mindeste, oder? Fragen Sie sie doch heute. Ich glaube, dass sie die positive Seite meiner strengen Haltung einsehen. Ich würde sagen, dass ich eher eine Vaterfigur war, ein strenger Vater. Ich toleriere nicht, dass bestimmte Grenzen überschritten werden.»* So nahm Roux zum Beispiel Basile Boli das Mofa weg, was ihm 600 Briefe empörter Afrikaner einbrachte...

Heute hat Guy Roux etwas Abstand gewonnen. Die Zeiten haben sich geändert. Viele Trainer beklagen sich heute über die negative Entwicklung der Mentalitäten. Roux zuckt mit den Schultern: *«Ach, böser sind sie nicht geworden. Ich bin ein Anhänger von Jean-Jacques Rousseau. Er schrieb, dass der Mensch gut geboren wird und ihn die Gesellschaft schlecht macht. Mann muss sich nur um die Jungen kümmern.»*

### Keine Schutzbestimmungen mehr

Eine weitere Entwicklung, beziehungsweise Revolution, hat Guy Roux und die Fussballwelt seit 1995 geprägt: das Bosman-Urteil. Das Ausbildungszentrum von AJ Auxerre bietet



Eine neue faszinierende Aufgabe für Guy Roux.

PHOTO NEWS



PHOTO NEWS

Mit gutem Beispiel vorangehen.



EMPIGCS



D.AQUILINA

seinen Junioren Unterkunft und Verpflegung, eine fussballerische und schulische Ausbildung sowie einen Lohn, wobei die Eltern oft noch mehr Geld fordern. Lange Zeit konnte der Klub die Spieler als Gegenleistung für diese teure Ausbildung vier bis fünf Jahre in der ersten Mannschaft einsetzen. Nun ist dieses System eingestürzt – dem Verein werden die Spieler, die er unter grossem Kostenaufwand ausgebildet hat, für ein geringes Entgelt abgeworben. «Mit dem Bosman-Urteil begannen die Schutzbestimmungen zu bröckeln, und der Abbau setzt sich aufgrund des ungleichen Machtverhältnisses zwischen Klubführungen und Spielergewerkschaften wie der FIFPro fort. Die sportlichen und politischen Regelungen schaden der Ausbildung. Wenn man uns die Spieler wegnimmt, warum sollen wir sie dann noch ausbilden? Heute verpflichtet uns eine Stabilitätsklausel, die Verträge mit unseren Junioren alle zwei Jahre zu verlängern. Wenn sie sehr gut sind, schnappt man sie uns weg. Obwohl die grossen Vereine gute Ausbildungszentren haben, wol-

len sie unsere besten Spieler verpflichten. Diese neuen Regeln stören sie nicht, im Gegenteil, denn im Gegensatz zu uns können sie ihre besten Junioren behalten.»

Viele junge Franzosen haben sehr früh nach England oder in andere, besser bezahlte Ligen gewechselt. Dadurch hat sich das Phänomen relativiert: «Unsere Nationalmannschaft ist heute weniger stark und attraktiv. Der französische Spieler ist daher weniger gefragt und man lässt uns in Ruhe», so Guy Roux, der nie ein Blatt vor den Mund nimmt.

Die UEFA hat eine Regel eingeführt, die die Profiklubs verpflichtet, eine bestimmte Anzahl Spieler in ihrem Kader zu haben, die im Verein selbst oder im selben Nationalverband ausgebildet wurden. «Die UEFA hat Recht, es ist eine gute Regel. Wie die FIFA will sie etwas Gutes tun. Ich bin auf derselben Wellenlänge, doch es stehen politische Hindernisse im Weg. Die Europäische Union hat den Fussball als Schaufenster genutzt, sie wurde durch ihn gestärkt und sollte ihm dafür dankbar sein, doch sie ist es nicht. Wissen Sie, es ist der Fussball, der Europa gefestigt hat, lange vor dem Ver-

trag von Rom. 1955 brachte der Europapokal trotz des eisernen Vorhangs die Vereine des gesamten Kontinents zusammen. Es kam zum Beispiel zu einer Begegnung zwischen Roter Stern Belgrad und Real Madrid, obwohl die beiden Länder gar keine diplomatischen Beziehungen führten!»

AJ Auxerre musste sich all diesen Entwicklungen beugen und hat es trotzdem geschafft, seine jungen Schützlinge so gut es geht zu halten. «Wir haben dies geschafft dank zwischenmenschlichen Beziehungen, dem guten Verhältnis zu den Eltern und der Qualität unseres Ausbildungszentrums. Habe ich jemals resigniert? Nein. Es ist mein Beruf und ich habe nicht das Recht dazu. Es ist auch eine Leidenschaft, und die ist stärker als alle Regeln.»

Pascale Pierard



MERLE/APP/GETTY IMAGES

## Ein Lebenswerk

AJ Auxerre feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Seit 54 Jahren ist Guy Roux in diversen Funktionen für den Klub tätig – seit dem Alter von 14 Jahren. Am Ende der vergangenen Spielzeit verliess er den Trainerposten und wurde Vizepräsident. Ausserdem hat er eine weitere, wie er sagt, «weniger stressige» Tätigkeit angenommen: Er tritt einmal wöchentlich als Kommentator in einer französischen Fussballsendung auf. Seine ehemaligen Kollegen kritisiert er indessen nie: «Ich war 23 Jahre lang Generalsekretär und Präsident der Gewerkschaft. Ich werde die Trainer jetzt bestimmt nicht im Stich lassen!»



Die Vertreter der Klubs unter der Leitung ihres Vorsitzenden Karl-Heinz Rummenigge schnüren die Fußballschuhe.



Das Forum – eine Diskussionsplattform.

# Europäisches Klubforum

## Eine Resolution und Dialogbereitschaft

**AM 5. UND 6. SEPTEMBER FAND IN NYON BEREITS ZUM NEUNTEN MAL DAS EUROPÄISCHE KLUBFORUM STATT, DAS 2002 INS LEBEN GERUFEN WURDE UND RUND HUNDERT KLUBS UMFASST, DIE AN UEFA-WETTBEWERBEN TEILNEHMEN.**

Die Gruppendiskussionen machten einen Viertel des gesamten Programms aus, ohne Berücksichtigung der Gespräche vor und nach den Sitzungen. Die Teilnehmer waren sich allerdings einig und wünschen sich mehr Zeit zum Austausch, beispielsweise am Vormittag vor Beginn des Forums. Angesichts der Tatsache, dass viele Informationen weitergegeben werden und dass der Informationsfluss nicht nur in eine Richtung gehen sollte, sondern dass das Forum als Dialog-Plattform gedacht ist, möchten die Klubs – zumindest ein Teil davon – in den Entscheidungsfindungsprozess einbezogen werden.

Es stimmt natürlich, dass die behandelten Themen oft komplex sind. Der Wunsch der Klubvertreter, die The-

men vor deren Präsentation zu analysieren, um danach besser darüber diskutieren zu können, erscheint deshalb als legitim. Auf der diesjährigen Tagesordnung standen die Feierlichkeiten im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des Europapokals, die Präsentation der «Vision Europa», die im April vom UEFA-Kongress verabschiedet wurde, und die Zusammenarbeit zwischen der UEFA und den Klubs, mit einem Vorschlag einer Grundsatzvereinbarung, ähnlich derjenigen, die bereits mit den Profiligen oder der Spielergewerkschaft FIFPro besteht. Es wird natürlich noch weiterer Präzisierungen, Diskussionen und Überlegungen bedürfen. Die Forderung nach einem Dialog zwischen der UEFA und den Klubs, aber auch zwischen den Klubs selber, war auf jeden Fall deutlich zu hören.

Die Teilnehmer haben ausserdem eine Resolution betreffend die Revision der Richtlinie «Fernsehen ohne Grenzen» verabschiedet. Die Klubs halten es für überflüssig, ja sogar gefährlich, in dieser Richtlinie das Recht auf Kurzberichterstattung oder den Nachrichtenzugang zu gewähren, denn dadurch könnte der Wert der Neuen-Medien-Rechte, die sie selber oder andere Rechteinhaber verwerten, gefährdet sein.

Das Forum hat sich zudem den kommerziellen Rechten der UEFA Champions League für die Periode 2006-09 gewidmet. Die erwarteten Einnahmen sind im Vergleich zur Periode, als der Wettbewerb noch zwei Gruppenphasen und somit 32 Spiele mehr umfasste, gestiegen. Das Konzept für die Periode 2006-09 sieht ausserdem vor, dass alle 125 Begegnungen mit dem offiziellen Starball ausgetragen werden.

Auch die zentrale Vermarktung des UEFA-Pokals ab dem Viertelfinal in der Saison 2006/07 war Teil der Gruppendiskussionen. Die Teilnehmer konnten Vorschläge betreffend die Verteilung dieser Einnahmen einbringen. Sie wurden zudem über die Änderungen im Klublizenzierungsverfahren informiert. Das Exekutivkomitee wird an seiner Septembersitzung die neue Version des Handbuchs besprechen. Schliesslich wurden die Teilnehmer über die Royal League (Skandinavien) und den Setanta Cup (Irland) informiert. Diese grenzüberschreitenden Wettbewerbe wurden letzte Saison versuchsweise zugelassen. Die Auswirkungen und das ihnen entgegengebrachte Interesse sind nun zu analysieren.

### Eine Vereinbarung mit der FIFPro

Am 26. August haben die UEFA und die Spielergewerkschaft FIFPro eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet, mit der beide Parteien ihre jeweilige Rolle im europäischen Berufsfussball anerkennen.

Die Vereinbarung, die die gemeinsamen Werte der beiden Organisationen unterstreicht, wird im Interesse des gesamten europäischen Fussballs als wertvolle Grundlage für die zukünftigen Diskussionen dienen.



FOTOS: UEFA



Die neuen Konditionstests haben sich bewährt.

UEFA



Trainer-Schiedsrichter-Austausch: Gérard Houllier, Ken Ridder und Terje Hauge (v.l.n.r.)

UEFA

# Sitzungen und Aktivitäten

## Einheitlichkeit und mentale Vorbereitung

**WIE KANN MAN EINEN SCHIEDSRICHTER DABEI UNTERSTÜTZEN, SEINE UNABHÄNGIGKEIT ZU BEWAHREN, IHN VOR ÄUSSEREM DRUCK ZU SCHÜTZEN UND SICH MENTAL AUF DIE LEITUNG EINES SPIELS VORZUBEREITEN? DIESE FRAGEN WURDEN AM 30. UND 31. AUGUST AM UEFA-HAUPTSITZ IN NYON BESPROCHEN ANLÄSSLICH DES TRADITIONELLEN SOMMERFORUMS DER ELITE- UND SPITZENSCHIEDSRICHTER SOWIE DER SCHIEDSRICHTERASSISTENTEN.**

Um zu verhindern, dass sich die Vorfälle der letzten UEFA-Champions-League-Spielzeit wiederholen, entschied das Exekutivkomitee vor kurzem, die Massnahmen betreffend den Respekt gegenüber Schiedsrichtern zu verstärken. Dementsprechend wird bald ein neuer Verhaltenskodex herausgegeben, der zu verantwortungsvollerem Verhalten führen soll. Zudem wird jeder Mitgliedsverband eine Konvention zur Ausbildung und Organisation von Schiedsrichtern unterzeichnen. Die UEFA unternimmt damit einen wichtigen Schritt zum Schutz der Schiedsrichter.

«Der Fussball ist ein Sport der Emotionen und kann grosse Frustrationen auslösen. Es ist deshalb Ihre Aufgabe als Schiedsrichter, die Ruhe zu bewahren, wenn Spieler, Trainer und Zuschauer ausschweiften.» Mit diesen Worten eröffnete UEFA-Generaldirektor Lars-Christer Olsson das dritte Sommerseminar für Elite- und Spitzenschiedsrichter, das zum Teil mit dem fünften Seminar für Schiedsrichterassistenten verbunden wurde. Und er fügte hinzu: «Es gehört zu den Pflichten der UEFA, Ihnen bei dieser Aufgabe zu helfen und Sie zu schützen. Es ist für die Zukunft des Fussballs von grösster Bedeutung, dass die Schiedsrichter und ihre Entscheidungen respektiert werden.»

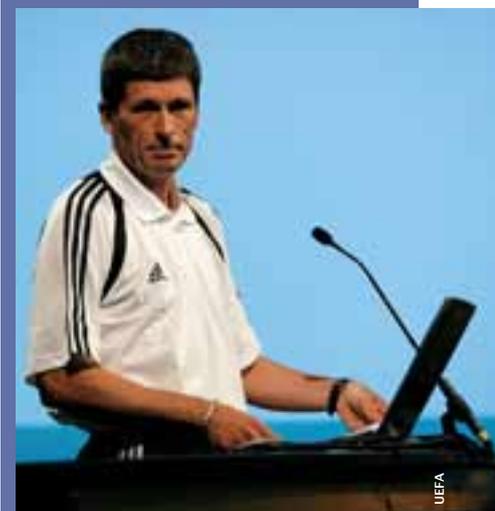
Unter der Leitung des Fitnessexperten Werner Helsen probierten die Schiedsrichterassistenten am ersten Vormittag den neuen Fitnessstest der FIFA

aus. Dieser elektronisch kontrollierte Test besteht abwechslungsweise aus Sprints über 40 Meter und wiederholten Steigerungsläufen mit Intervallen, bei denen Tempo zurückgenommen wird, sowie Erholungsphasen. Er erwies sich als besser auf die tatsächliche körperliche Belastung eines Schiedsrichters während eines Fussballspiels zugeschnitten.

Zur gleichen Zeit erteilte Vlado Sajn, Mitglied der Schiedsrichterkommission, den im Auditorium zurückgebliebenen Schiedsrichtern verschiedene Ratschläge. Wie kann man – unabhängig von der Wettbewerbsstufe – einheitliche Entscheidungen treffen? Unterlegt mit Beispielen aus Videoaufnahmen hob er Aktionen und verschiedene Subtilitäten des Spiels hervor, die vor jeder Entscheidung zu beachten sind. Zum Beispiel: Wem gilt die Absicht des Spielers? Dem Ball oder dem Gegner? Mit welcher Intensität?

### Mentales Rüstzeug, das sorgfältig vorbereitet werden muss

Konzentration, Wahrnehmung des Spiels, Vorwegnahme, sofortiges Entscheiden, wirksame Verständigung, körperliche Leistung eines Spitzenathleten, Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Druck, Kontrolle der Emotionen, häufiges Reisen – die Aufgabe der Spitzenschiedsrichter ist sehr schwierig geworden und benötigt eine mentale Vorbereitung, die den Anforderungen gerecht wird. Ein Rüstzeug, das es sorgfältig vorzubereiten



UEFA

## Ein ausgezeichnete Start

«Zu Beginn einer neuen Spielzeit der UEFA Champions League ist es wichtig, die Einheitlichkeit und insbesondere den Zusammenhalt des Schiedsrichterteams der UEFA zu verstärken. Ebenso wichtig ist es, über Probleme zu sprechen, um weitere Aufregungen zu verhindern, und mit anderen Angehörigen der Fussballwelt Meinungen auszutauschen, wie wir es dieses Mal mit den Trainern getan haben. Trotz der hohen Teilnehmerzahl war dieses Sommerseminar sehr nützlich und wertvoll. Dank seiner hervorragenden Vorbereitung war es für uns alle ein ausgezeichnete Start.»

Markus Merk

gilt und das bei jedem Spiel zum Einsatz kommt. Es beinhaltet die eigenen Emotionen und den richtigen Umgang mit ihnen, betonte später der Sportpsychologe Mattia Piffaretti. Wie kann man seine Emotionen frühzeitig erkennen, und wie kann man sie in den Griff bekommen? Wut sollte mit Selbstbeherrschung entgegen getreten werden, Beunruhigung mit Ruhe, Unannehmlichkeiten mit Interesse. Optimistisch handeln, seine Freude am Spiel zeigen, die Körpersprache kontrollieren, Autorität und Ruhe beweisen.



Video:  
ein wertvolles  
Analyseinstrument.



Experten  
unter sich:  
Andy  
Roxburgh  
und  
Valery  
Gazzaev.

In ihrem Bemühen, die Schiedsrichter bestmöglich zu unterstützen, bot die UEFA den Teilnehmern einen Kurs zur mentalen Vorbereitung für Spitzenathleten an.

### Sicherheit

In Zusammenarbeit mit einem auf Sicherheit spezialisierten Institut und auf Anfrage der Schiedsrichter wird ein Plan zum Schutz der Schiedsrichter aufgestellt. Dies ist ein weiteres Engagement seitens der UEFA zur Verteidigung dieser leichten Zielscheibe, zu der die Schiedsrichter geworden sind.

### Das Spiel lesen

Im Beisein von Gérard Houllier wiesen die Schiedsrichter darauf hin, dass gegenseitiges Verständnis und eine bessere Kommunikation notwendig sind. Ihrer Ansicht nach könnte zu diesem Zweck am Vortag eines Spiels eine Vorbereitungssitzung zusammen mit den Trainern im Stadion nützlich sein. Sie betonten auch den wichtigen Einfluss des Trainers auf das Verhalten seiner Spieler und machten auf die Rolle des Mannschaftsführers als einzige Ansprechperson aufmerksam.

Der zweite Seminartag richtete sich an die Schiedsrichterassistenten. Manuel Lopez, Instruktor, erteilte seine Weisungen und andere Empfehlungen für die kommende Spielzeit. Ken Ridder, Mitglied der Schiedsrichterkommission, schloss das Seminar mit den folgenden Worten ab: *«Zusammenarbeiten und die Stellung der Schiedsrichter zu verstärken ist heute für die Zukunft des Fussballs wesentlich.»*

## «Technische Zone» in Nyon

**An den ersten zwei Septembertagen steckten 16 Spitzentrainer am UEFA-Sitz ihre eigene Technische Zone ab.**

Einige Leser werden sich die Frage stellen, warum in aller Welt sie die Reise nach Nyon angetreten haben. Die spontane Antwort der Trainer, die bereits an den bisherigen sechs Ausgaben dabei waren lautet, dass sie selten – wenn überhaupt – Gelegenheit haben, sich hinzusetzen und Ideen auszutauschen. Die Kontakte zwischen den Trainern beschränken sich normalerweise auf ein Händeschütteln vor dem Spiel, wenn der Kopf ganz woanders ist, oder bestenfalls noch auf einige Minuten nach dem Spiel, wenn der Motor des Mannschaftsbusses bereits läuft.

In der Technischen Zone von Nyon befanden sich auch dieses Jahr wieder Top-Trainer: Co Adriaanse, Rafael Benítez, Fabio Capello, Sir Alex Ferguson, Valery Gazzaev, Gérard Houllier, Javier Irureta, Paul Le Guen, Vanderlei Luxemburgo, Felix Magath, Alberto Malesani, Roberto Mancini, Alex McLeish, José Mourinho, Manuel Pellegrini und Arsène Wenger. «Gecoacht» wurden sie von den Technischen Direktoren der UEFA und der FIFA, Andy Roxburgh bzw. Holger Osieck.

Bei den Diskussionen ging es natürlich um Fussball. Die Bandbreite der Gesprächsthemen aber war gross: So wurde die Anzahl Auswechselspieler auf der Ersatzbank, das Verhalten der

Spieler und Trainer, die Werbebanden sowie die Schwierigkeiten, unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu spielen, diskutiert, und es wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Trainer und Schiedsrichter auf die gleiche Wellenlänge zu bringen.

Das Forum ist per definitionem kein Entscheidungsfindungsorgan, aber – wie Lars-Christer Olsson bei seiner Eröffnungsansprache betonte – die Spitzentrainer haben eine Stimme, die in der europäischen Fussballfamilie grosses Gehör findet. Mit gutem Grund kann deshalb davon ausgegangen werden, dass mehr über Vorschläge zu hören sein wird betreffend ein Verbot von Werbebanden, die die Schiedsrichter ablenken, betreffend das Abschaffen der doppelt zählenden Auswärtstore bei Entscheidungsspielen oder betreffend die Gestaltung des internationalen Spielkalenders, so dass Spiele der UEFA Champions League nicht unmittelbar auf Doppeldaten der Nationalmannschaften folgen. Andere Meinungen müssen natürlich auch angehört werden, aber wenn Spitzentrainer über Fussball sprechen, dann lohnt es sich immer, ihnen zuzuhören.

## Über 10 000 Trainer in den Kursen der offenen Fun-Fussball-Schulen

**Die offenen Fun-Fussball-Schulen organisierten diesen Sommer 21 erfolgreiche dreitägige Seminare,**



Tausende Kinder haben an den Fun-Fussball-Schulen teilgenommen.

## Extranet für die Schiedsrichter

Auf dieser geschützten Plattform, die über Internet zugänglich und ausschliesslich den Schiedsrichtern gewidmet ist, werden künftig Informationsmaterial wie Spielregeln, Wettbewerbsreglemente, Pressemitteilungen sowie andere Dokumente zur Verfügung gestellt, die von den Schiedsrichterorganen stammen. In einer ersten Phase dient das Extranet als Dokumentationszentrum. Ab 2007 werden aber auch die Spielberichte darüber abgewickelt, und es wird zudem das Verzeichnis mit den Verfügbarkeiten und Einsätzen der Schiedsrichter enthalten.



## Bericht aus Brüssel

Neben Fussball stehen auch andere Aktivitäten auf dem Programm der Fun-Fussball-Schulen.

**an denen insgesamt 2100 Amateurtrainer aus Armenien, Aserbeidschan, Bosnien-Herzegowina, Georgien, Kroatien, der EJR Mazedonien sowie Serbien und Montenegro teilnahmen.**

Diese Leiter und Trainer betreuen seither beinahe 30 000 Jungen und Mädchen zwischen 7 und 11 Jahren in lokalen Sommerfussballschulen.

«Es ist fantastisch, Teil dieses Programms zu sein», freut sich Anders Levinsen, der die Idee dazu hatte. «Wir erleben grossen Einsatz für die Entwicklung des Breitenfussballs, und die Qualität unserer Workshops und Seminare wird von Jahr zu Jahr besser. Ich bin überzeugt, dass das grosse Engagement der UEFA für die Breitenfussballförderung wesentlich zu diesen Verbesserungen beiträgt.»

Seit die offenen Fun-Fussball-Schulen 1998 in Bosnien-Herzegowina eingeführt wurden, haben über 10 000 freiwillige Leiter und Trainer an den Seminaren teilgenommen. In Zusammenarbeit mit dem nationalen Fussballverband und lokalen Klubs wurden mittlerweile Sommerfussballschulen für über 100 000 Kinder organisiert.

«Die Zahlen sind beeindruckend – die Früchte unserer Arbeit sind deutlich erkennbar. Als wir in Bosnien-Herzegowina aktiv wurden, organisierten im ganzen Land nur 16 Klubs Fussball für Kinder. Heute sind uns 398 Klubs und über 100 private Fussballschulen bekannt, die Fussball für Kinder anbieten. Allein in Bosnien-Herzegowina ist also ein Anstieg von 16 auf 500 Klubs innerhalb von nur sieben Jahren zu verzeichnen. Dieses Ergebnis ist fantastisch. Natürlich haben wir diese Entwicklung den lokalen Leitern und Trainern zu verdanken, doch ich bin überzeugt, dass unser Programm ihnen wesentliche Unterstützung und Motivation bot», meint Anders Levinsen.

Bei den offenen Fun-Fussball-Schulen handelt es sich um ein humanitäres Programm, das von Cross Cultures (eine dänische Nichtregierungsorganisation) und dem Norwe-

gischen Fussballverband in Zusammenarbeit mit den Verbänden der oben erwähnten Länder koordiniert wird. Ziel ist es, den Fussball zu fördern, indem er Kindern in ehemaligen Kriegsgebieten, die sonst keine Möglichkeit hätten, Fussball zu spielen, zugänglich gemacht wird.

Dieses Programm ist Teil des UEFA-Wohltätigkeitsportfolios und wird ausserdem von den Regierungen Dänemarks, Finnlands, Norwegens und Schwedens unterstützt.

## 6. FARE-Aktionswoche gegen Rassismus

**Die Partnerorganisation der UEFA «Fussball gegen Rassismus in Europa» (FARE) organisiert vom 13.-25. Oktober 2005 ihre sechste Aktionswoche gegen Rassismus und Diskriminierung im europäischen Fussball.**

Diese wichtige Kampagne richtet sich an Verbände, Klubs, Spieler, Anhänger, Minderheiten-Organisationen, Schulen und Sportmedien. Der Schwerpunkt in dieser Saison liegt bei Aktionen, die eine aktive Einbindung von Migranten und ethnischen Minderheiten auf allen Ebenen des Fussballs (Teams, Stadion, Verwaltung, Training) fördern. Höhepunkt werden die im Rahmen der UEFA-Champions-League-Spiele vom 18./19. Oktober organisierten Aktivitäten sein.

Letztes Jahr wurden in 33 europäischen Ländern solche Aktionen durchgeführt.

■ Anlässlich des Musikfestivals Station Woodstock in Polen wurde ein Fussballturnier ausgerichtet, das unter dem Slogan «Lasst uns den Rassismus aus dem Stadion vertreiben!» stand. Rund 10 000 Zuschauer verfolgten die Begegnungen der 300 Spieler, die auf 40 Teams aufgeteilt waren. *Stadium*, ein Magazin gegen Rassismus, wurde bei dieser Gelegenheit lanciert. Ausserdem wurde ein Informationsstand zum Kampf gegen Rassismus von etwa 100 000 Personen besucht.

Grossbritannien hat die EU-Präsidentschaft von Luxemburg übernommen. Nach einem turbulenten Sommer, in dem sowohl die Niederländer als auch die Franzosen die neue EU-Verfassung ablehnten, wird die britische Regierung versuchen, neuen Schwung in die EU-Agenda zu bringen.

Die EU-Spitzen haben sich darauf geeinigt, die Verfassung auf Eis zu legen und während einer «Bedenkzeit» die Auswirkungen der Abstimmungsergebnisse in Frankreich und den Niederlanden zu analysieren. Die Staats- und Regierungschefs wollen im ersten Halbjahr 2006 zusammenkommen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. In der Zwischenzeit können die Mitgliedstaaten das Ratifizierungsverfahren in ihrem eigenen Rhythmus weiterführen. Bisher haben 14 Länder die Verfassung angenommen.

Das britische Departement für Kultur, Medien und Sport hat versprochen, die fortlaufende Agenda der EU in jenen Bereichen voranzutreiben, in denen die Mitgliedstaaten sinnvoll mitarbeiten können. Es hat ein informelles Treffen der Sportminister organisiert, das am 19./20. September in Liverpool stattfinden wird. Hauptthemen dieses Treffens sind:

- Doping
- Bekämpfung der Diskriminierung im Sport
- die Rolle des Sports im Kampf gegen Fettleibigkeit
- Freiwilligenarbeit.

Der britische Sportminister, Richard Caborn, hat die UEFA zu diesem Treffen in Liverpool eingeladen. Er bittet sie, sich zum Thema Bekämpfung der Diskriminierung im und durch den Sport zu äussern. «Ich weiss, dass die UEFA diese Angelegenheit genauso ernst nimmt wie die britische Regierung», erklärte der Minister. «Die laufende Kampagne in Zusammenarbeit mit Fussball gegen Rassismus in Europa (FARE) ist nur ein Beispiel des Engagements der UEFA in dieser Sache.»

Gemäss Richard Caborn kann auch die EU einen grossen Beitrag leisten zur Bekämpfung der Diskriminierung im Sport und zur Förderung des Sports als Verbindungsfaktor zwischen Menschen. Er ist überzeugt, dass die UEFA «helfen könnte, die Unterstützung der Minister für eine kollektive Aktion gegen Diskriminierung zu gewinnen, indem sie erklärt, was im beliebtesten europäischen Sport gegen dieses Problem unternommen wird und weshalb.»



Die Spieler von Lens jubeln nach dem Führungstreffer gegen die Rumänen aus Cluj.

## Neues Kleid für die UEFA-Website

**uefa.com, der offizielle Auftritt der UEFA im Internet, präsentiert sich seit Mitte August neu.**

Die Startseite räumt den neuen Technologien, insbesondere den Videobildern, einen grossen Platz ein. Man findet aber auch sämtliche Informationen zu den UEFA-Wettbewerben und einen direkten Link zur offiziellen Website der EURO 2008.

uefa.com ist in neun Sprachen verfügbar: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Koreanisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch.

## Eintrittskartenrekord in Istanbul

**Die Kommission für Klubwettbewerbe tagte in Monaco, um die Auslosungen zum Saisonauftakt vorzubereiten.**

Sie hat ausserdem die finanziellen Ergebnisse der Endspiele der letzten Saison zur Kenntnis genommen und erfahren, dass die Begegnung zwischen Liverpool und AC Milan in Istanbul den bisherigen Kartenrekord geschlagen hat. Neben den 10 Millionen Schweizer Franken für den Sieger Liverpool und den 6 Millionen für AC Milan erhielten die beiden Finalisten zusätzlich je 2 431 287 Schweizer Franken aus dem Erlös des Kartenverkaufs.

Im UEFA-Pokal hat Sieger CSKA Moskau 5 Millionen Schweizer Franken erhalten und Sporting Clube de Portugal 3,5 Millionen. Aus dem Kartenverkauf kamen nochmals je 1 172 877 Schweizer Franken für die beiden Finalisten hinzu.

Auf der Tagesordnung standen zudem der Lagebericht zum Klublizenzierungsverfahren sowie eine Präsentation von FIFA-Experten über das Qualitätskonzept für Kunstrasen.

## 10 Jahre UEFA Intertoto Cup – Französische Vormachtstellung



**Die französischen Klubs haben auch dieses Jahr ihre Vormachtstellung im UEFA Intertoto Cup untermauert.**

**Sie sicherten sich zwei der drei UEFA-Pokal-Plätze (1. Runde), die es in diesem Wettbewerb zu gewinnen gibt.**

Qualifiziert haben sich RC Lens, der in der zweiten Runde in den Wettbewerb eingetreten ist und als Bilanz fünf Siege und drei Unentschieden aufweisen kann, sowie Olympique de Marseille, das seit der dritten Runde dabei war und vier Mal als Sieger vom Platz ging, einmal unentschieden spielte und eine Nieder-

lage hinnehmen musste. Mit diesen zwei Erfolgen ist die Anzahl französischer Qualifikationen auf insgesamt 12 gestiegen, wobei es sich um 12 verschiedene Klubs handelt.

Der dritte UEFA-Pokal-Platz wurde vom Hamburger SV gewonnen, der sieben seiner acht Begegnungen für sich entscheiden konnte und einmal unentschieden spielte. Somit konnten sich seit der Gründung des UEFA Intertoto Cup 1995 insgesamt sieben deutsche Klubs auf diesem Weg für den UEFA-Pokal qualifizieren. 29 Klubs aus sechs Verbänden haben die seit 1995 auf dem Spiel stehenden 32 UEFA-Pokal-Plätze untereinander aufgeteilt.

Der Spielmodus des UEFA Intertoto Cup könnte sich nächstes Jahr ändern; Diskussionen mit den Lotteriegesellschaften sind im Gang betreffend die finanzielle Beteiligung.

## Futsal-Umfrage

**Angesichts des fulminanten Erfolgs des Futsal, der sich am stetigen Zuwachs an aktiven Spielern und an der steigenden Beliebtheit der internationalen Wettbewerbe ablesen lässt, sah sich die UEFA-Administration veranlasst, diesen Bereich der Division Berufsfussball anzuvertrauen.**

Um diesen Sport angemessen entwickeln zu können, wurde den UEFA-Mitgliedsverbänden ein Fragebogen zugestellt. Damit will sich die UEFA eine Übersicht über den europäischen Futsal verschaffen, wohl wissend, dass die Entwicklung von einem Verband zum andern noch stark variiert, ebenso die Infrastruktur und die finanziellen Mittel, die dafür zur Verfügung stehen.



Der SV Hamburg, einer der drei diesjährigen Sieger.



# Nachrichten der Mitgliedsverbände

## ARMENIEN



### Lederballturnier

Am 27. August fiel in Armenien erneut der Startschuss zur offenen Fun-Fussball-Schule, die dank einer engen und intensiven Zusammenarbeit zwischen dem Armenischen Fussballverband (FFA) und der UEFA in den letzten drei Jahren zu einer Tradition geworden ist.



Fussball auch für die ganz Kleinen.

In diesem Jahr nahmen 15 Fussballschulen aus Yerevan und Umgebung und über 3000 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren aus verschiedenen Fussballklubs daran teil. Im vergangenen Jahr lag die Teilnehmerzahl bei unter 2000, und bei lediglich acht Fussballschulen. An der Generalversammlung der FFA, bei der auch UEFA-Vizepräsident Per Ravn Omdal anwesend war, verkündete Ruben Hayrapetyan, dass er sein Bestes tun werde, um die Teilnehmerzahl zu vergrössern, denn das Programm sei eine ausgezeichnete Grundlage für die Entwicklung des Juniorenfussballs. In das Programm waren auch über 200 Trainer, Leiter und andere Ausbilder involviert. Alle Teilnehmenden wurden kostenlos ausgestattet.

Zur gleichen Zeit wie das Projekt zur Nachwuchsförderung in Yerevan fand auch das Lederballturnier statt. Es handelt sich dabei um einen Wettbewerb, an dem Mannschaften aus der Hauptstadt teilnehmen. Das Hauptziel dieses Turniers besteht darin, Kinder zu entdecken, die das Potenzial haben, eines Tages zu Topfussballern zu werden.

Im Übrigen bereitet sich die FFA auf die bevorstehenden wichtigen

Wettbewerbe vor. Die U19-Auswahl trainiert für die erste Qualifikationsrunde in Lettland, wo sie neben dem Gastgeber auch gegen Serbien und Montenegro sowie gegen die Ukraine antreten wird. Die Trainer werden versuchen, den Erfolg der Europameisterschaft, wo die Mannschaft bis in die Endrunde vorsties, zu wiederholen und zu übertreffen. Auch die U17-Mannschaft befindet sich mitten in ernsthaften Vorbereitungen, denn sie hat sich Ende Oktober in Israel einer grossen Herausforderung zu stellen, wenn sie gegen Aserbaidschan, Israel und Russland antreten wird.

In den letzten Jahren entwickelte sich auch der Frauenfussball. Das armenische Frauennationalteam nahm kürzlich an einem Turnier in Kopenhagen teil, und das U19-Team der Frauen bereitet sich für die Teilnahme an der ersten Qualifikationsrunde seiner Europameisterschaft in Israel am 26. September vor.

*Arayik Manukyan*

## BELARUS



### Ein bedeutungsvolles Freundschaftsspiel

Dank der Initiative der Präsidenten des Belarussischen und des Litauischen Fussballverbands fand am 6. August in Vilnius das erste Freundschaftsspiel überhaupt zwischen den Angestellten der beiden Verbände statt.

Ort dieser bedeutungsvollen Begegnung war das Minispielfeld beim Vetra-Stadion, das vor kurzem mit einer Begegnung zwischen den



Die Teilnehmer eines besonderen internationalen Spiels.

U21-Mannschaften der beiden Verbände eingeweiht worden war.

Sowohl die Vorbereitung dieses Freundschaftsspiels als auch der Austausch von Erinnerungsgeschenken, das Posieren für Erinnerungsfotos und der grosse Einsatz beim Spiel selbst waren sehr symbolträchtig.

Während des offiziellen Teils dieses Anlasses lobten die Verantwortlichen der beiden Verbände die Idee, solche Begegnungen zu organisieren. Sie waren sich einig, dass Sieg oder Niederlage bei solchen Spielen bedeutungslos sind – zentral ist die Förderung internationaler Partnerschaft, Zusammenarbeit und Freundschaft.

Der belarussische Verband organisierte im August ausserdem die offizielle Eröffnung eines Minispielfeldes in der Stadt Pinsk, die Ausgabe 2005 des UEFA-Breitenfussball-Sommers in der Region Gomel und einen offiziellen Besuch von Verbandsvertretern im SOS-Kinderdorf in Borovlyany anlässlich seines zehnten Geburtstags. All diese Veranstaltungen sind positive Schritte in eine bessere Zukunft.

*Alexander Leshchik*

## BOSNIEN-HERZEGOWINA



### Erfolgreiche Junioren aus Sarajevo

Der Beginn der neuen Fussballsaison hielt bereits zahlreiche Überraschungen bereit, was ein Hinweis auf einen spannenden Saisonverlauf sein könnte. Nach vier Runden führt in der Meisterschaft ganz unerwartet FK Modrica, der alle vier Spiele, inklusive das letzte gegen NK Zeljeznicar im Grbavica-Stadion in Sarajevo gewonnen hat. Der Trainer von Modrica, Mitar Lukic, setzte einige junge Spieler, die bereits Meister und Pokalsieger bei den Junioren waren, erfolgreich ein. Die Ergebnisse sind eine bessere Mannschaftsleistung, höhere Zuschauerzahlen und eine grössere Auswahl für die U17- und U21-Teams von Bosnien-Herzegowina. Wie in vergangenen Spielzeiten sind schon jetzt zahlreiche Trainerwechsel zu verzeichnen. Nach drei Spieltagen hatte NK Celik bereits drei verschiedene Trainer: Esher Hadziabdic, Omer Kopic und Moura Mango Nelson, der erste Brasilianer, der sich um den Klub kümmert. Vor Meisterschaftsbeginn wurde der Trainer von NK Zrinjski entlassen, nachdem der Klub gegen den luxemburgischen Meister F91 Dudelange in der ersten Qualifikationsrunde der UEFA Champions League ausgeschieden war. Er wurde durch den Nationaltrainer von Bosnien-



Herzegowina Blaz Sliskovic ersetzt. FK Sloboda wechselte seinen Trainer auch bereits nach zwei Spielen – Nihad Mujezinovic löste Sakib Malkocec ab. In der vergangenen Saison sahen die 16 Klubs der höchsten Spielklasse 37 verschiedene Trainer.

Neben den Junioren kann auch der nationale Meister bei den Frauen SFK 2000

Sarajevo Erfolge verzeichnen. Das Team belegte in der Gruppe A8 der ersten Qualifikationsrunde des UEFA-Frauenpokals dank seiner zwei Siege gegen PVFA Bratislava aus der Slowakei und KRKA Novo Mesto aus Slowenien den zweiten Platz. Der erste Platz ging an den russischen Klub Lada Toliatti, der sämtliche Spiele deutlich gewann und dabei kein einziges Tor kassierte.

Fuad Kravavac

Grosser Einsatz bei der Begegnung des UEFA-Frauenpokals zwischen SFK Sarajevo und Polygraf Bratislava.



F. KRIVAVAC

## FINNLAND



### Das Finnische Olympische Komitee unterstützt das Frauennationalteam

Kurz vor Beginn der WM-Qualifikationsspiele erhielt der Finnische Fussballverband erfreuliche Nachrichten vom Nationalen Olympischen Komitee (NOK). Aufgrund der guten Ergebnisse des Teams an der UEFA Women's EURO 2005 beschloss das NOK, die Qualifikationskampagne für die Frauenfussball-WM 2007 in China mit einem Beitrag von EUR 50 000 zu unterstützen.

«Das sind gute Nachrichten vom Olympischen Komitee. Es ist grossartig zu sehen, dass die Bemühungen und Erfolge unseres Frauenteam nicht unbemerkt blieben. Das Erreichen des Halbfinals in England diesen Sommer gab dem Frauenfussball in Finnland enormen Auftrieb. Ich bin überzeugt, dass die Unterstützung des Olympischen Komitees unsere Qualifikationschancen für die WM weiter verbessern wird», sagt der Präsident des finnischen Verbandes Pekka Härmäläinen.

Ausserdem wird das NOK das Training der Frauennationalteams mit einem Beitrag von EUR 12 000 unterstützen. Auch bei der U19-Europameisterschaft für Frauen, die diesen Sommer in Ungarn stattgefunden hat, erreichte Finnland das Halbfinale. Ein wesentlicher Faktor bei der Entscheidung des NOK war, dass die finnischen Frauenteam über das Potenzial verfügen, sich für die Olympischen Spiele 2008 in Peking zu qualifizieren.

In der WM-Qualifikation trifft Finnland auf Belgien, Dänemark, Polen und Spanien.

Sami Terävä

## KROATIEN



### Hohe Teilnehmerzahlen und gute Qualität

In Kroatien wurden diesen Sommer im Vergleich zum letzten Jahr deutlich mehr Fussballaktivitäten durchgeführt. Die im Rahmen des UEFA-Breitenfussballprogramms organisierte offene Fun-Fussball-Schule, bei der man sich auf Erfahrungen aus früheren Jahren stützen konnte, war ein grosser Erfolg. Auch die Juniorenspiele waren wieder sehr gut besucht, und mehr als die Hälfte aller Teilnehmer meldete sich für die Fussballaktivitäten an.

Das in Zusammenarbeit mit der UEFA errichtete Minispielfeld in

## DEUTSCHLAND



### Birgit Prinz engagiert sich für Kinder in Afghanistan

Birgit Prinz setzt sich für eine Verbesserung der Bildungssituation von Kindern in Afghanistan ein. Als Patin des «Learn and play»-Projekts des Fussball-Weltverbandes FIFA, der Afghanistan-Hilfe Paderborn und des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) war sie vom 14. bis 18. August 2005 in die Krisenregion gereist. Dort überreichte die Weltfussballerin gemeinsam mit Fussball-Lehrer Holger Obermann, der für den Deutschen Fussball-Bund (DFB) und die FIFA in Afghanistan arbeitet, Trainer-Lizenzen an 36 afghanische Frauen. Diese hatten im Rahmen des UN-Jahres des Sports einen dreiwöchigen Lehrgang unter der Leitung des deutschen Entwicklungshelfers Klaus Stärk absolviert. Die Welt- und Europa-meisterin ehrte zudem die Sieger eines Jugendfussball-Turniers, das fortan den Namen «Prinz-Cup» trägt und jährlich ausgetragen wird. «Die schulische und berufliche Ausbildung der Kinder steht bei diesem Projekt im Vordergrund. Das Spiel ist wichtig, um sie dafür zu gewinnen», beschreibt Prinz die Strategie.

Unter dem Taliban-Regime war den Kindern und Jugendlichen jegliches Spielen noch strengstens untersagt. «Die Schulen müssen für die Kinder das Paradies auf Erden sein», sagte die Nationalspielerin, «man musste sich nur die strahlenden Gesichter der Kinder anschauen, um zu wissen, dass es der richtige Schritt war.»

Maximilian Geis



Birgit Prinz, umgeben von afghanischen Kindern.



Zagreb wurde vom UEFA-Vizepräsidenten Senes Erzik, dem Minister Dragan Primorac und dem Präsidenten des Kroatischen Fussballverbandes Vlatko Markovic eingeweiht. Bei dieser besonderen Veranstaltung kam im Hinblick auf die Entwicklung des Breitenfussballs auch ein grosses Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit zwischen Fussballschulen und dem Erziehungssystem zum Ausdruck.

Zahlreiche Klubs konzentrieren sich intensiv auf die Saisonvorbereitung, um im Hinblick auf die bedeutenden Veränderungen in der Meisterschaft ab der kommenden Saison mit der Zusammenlegung der zweiten kroatischen Division einen möglichst guten Tabellenplatz zu erreichen. In der dritten Division werden drei Gruppen gebildet, und auch auf tieferer Stufe erfolgen wesentliche Änderungen.

In Split fand eine grossartige Begegnung zwischen den Nationalteams Kroatiens und Brasiliens statt. Die mitreisende Atmosphäre auf dem Spielfeld sprang auch auf das Publikum über. Die gute Leistung, die in einem zufrieden stellenden 1:1 zum Ausdruck kam, stimmte optimistisch im Hinblick auf die bevorstehenden Qualifikationsspiele für die WM 2006 in Deutschland.

In den UEFA-Wettbewerben hingegen enttäuschten unsere Klubs. Der Weggang junger Spieler ins Ausland schwächt den heimischen Fussball. Der Kroatische Fussballverband bereitet eine Sitzung zur Juniorenarbeit und den Einbezug von Experten vor. Wir müssen Antworten auf die Frage finden, wie die Qualität des Klubfussballs in einem so schwierigen Umfeld aufrecht erhalten werden kann.

Der Ruf nach einem technischen Zentrum für den Kroatischen Fussballverband wird immer lauter, und es werden grosse Anstrengungen unternommen, um dieses Projekt umzusetzen.

Die kroatischen Frauenmeister ZNK Maksimir aus Zagreb waren Ausrichter eines gut organisierten Miniturniers. Die Initiative des Klubs widerspiegelt die stetigen Bemühungen des Verbandes, den Frauenfussball zu fördern.

*Ante Pavlović*



v.l.n.r.: Dragan Primorac, Senes Erzik und Vlatko Markovic.

## MALTA



### Effizienzsteigerung im Schiedsrichterwesen

Angesichts der Komplexität des Fussballs herrschen verschiedene Meinungen zur Auslegung der Spielregeln vor. Eine Vereinheitlichung der Regel durchsetzung ist deshalb von grösster Bedeutung.



Manuel Lopez Fernandez (links) diskutiert mit Tom Restall, Leiter der Abteilung Schiedsrichterwesen der MFA, und zwei Seminarteilnehmern.

Hierbei sind die Experten gefragt, die ihre Meinung über eine offizielle Plattform bekannt geben. Die Schiedsrichterkommissionen der FIFA und der UEFA bemühen sich stets, die Auslegung der Spielregeln zu vereinheitlichen und Schiedsrichtern Tipps zu geben, wie sie neue Konzepte assimilieren können.

Maltesische Schiedsrichter sind führend wenn es darum geht, sich über moderne Trends im Schiedsrichterwesen auf dem Laufenden zu halten. Schiedsrichterseminare haben sich im Kalender des maltesischen Verbandes fest etabliert, und der Nutzen dieser Auffrischkurse ist keinesfalls zu unterschätzen.

Bei einem vor kurzem abgehaltenen viertägigen Seminar war Manuel Lopez Fernandez, Mitglied der UEFA-Schiedsrichterkommission, Hauptredner. Dieser Workshop bot maltesischen Spitzenschiedsrichtern die Gelegenheit, die Regeln, ihre Auslegung und neue Trends beim Umgang mit den sich stetig verändernden Anforderungen im Schiedsrichterwesen zu analysieren.

Neben Diskussionen über die Spielregeln wurden verschiedene Gruppenarbeiten mit anschliessenden Besprechungen durchgeführt. Mehrere Punkte wurden untersucht, und erfreulicherweise stimmten die Ergebnisse der sechs Gruppen bezüglich Auslegung überein.

Diese Konsistenz wurde von Manuel Lopez Fernandez begrüsst. Er war mit dem Ergebnis der Gruppenarbeit äusserst zufrieden. Die aktive Beteiligung der maltesischen Schiedsrichter wurde vom Vertreter der UEFA-Schiedsrichterkommission, der seine Vorträge ausgezeichnet illustrierte, besonders hervorgehoben.

Das Seminar wurde vom Präsidenten des Maltesischen Fussballverbandes, Joseph Mifsud, eröffnet und vom ersten Vizepräsidenten, Carmel Bartolo, geschlossen.

*Alex Vella*

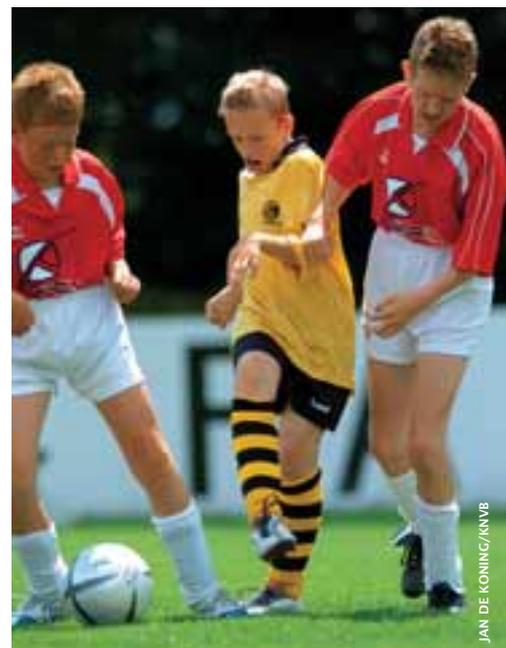
## NIEDERLANDE



### Juniorenmeisterschaft für behinderte Spieler

Der Niederländische Fussballverband (KNVB) freut sich, am 1. Oktober den ersten Wettbewerb für behinderte Spieler zu lancieren. Behindertenfussball ist in den Niederlanden nichts Neues, doch einen strukturierten Wettbewerb für Spieler zwischen 6 und 18 Jahren gab es bisher noch nicht. Der KNVB geht davon aus, dass dieser Wettbewerb auch der erste dieser Art in Europa ist.

Seit mehreren Jahren organisiert der KNVB einen Wettbewerb für körperlich und geistig behinderte Spieler aller Alterskategorien und mit verschiedenen Behinderungen. Landesweit stieg die Anzahl solcher Teams in der vergangenen Spielzeit auf 232.



Ein Wettbewerb für behinderte junge Menschen.



Da die Unterschiede zwischen den Spielern betreffend Alter und Fähigkeiten immer auffälliger wurden, wurde der Ruf nach einer anderen Lösung laut.

Gegen Ende der FIFA Junioren-Weltmeisterschaft 2005 in den Niederlanden organisierten die Stadt Utrecht und der KNVB gemeinsam ein Symposium für alle, die an der Organisation von Juniorenfußball für behinderte Spieler interessiert sind. Eltern, Trainer, Teamverantwortliche, Administratoren und viele andere wurden zu diesem Symposium eingeladen. Es war von Anfang an klar, dass eine Nische für Behinderten-Juniorenfußball besteht.

Mit Hilfe der Johan-Cruyff-Stiftung und dank den Bemühungen der Regionaltrainer des KNVB im ganzen Land schaffte es der Verband, 40 Klubs dafür zu motivieren, Juniorenteams für behinderte Spieler aufzubauen. Zu diesem Zweck haben alle Klubs einen Koordinator für diese Mannschaft bezeichnet. Einige von ihnen haben sogar drei Mannschaften zum Wettbewerb angemeldet.

Der KNVB hat sechs Ligen gegründet, die gleichmässig über das Land verteilt sind und die offiziellen Distriktgrenzen überschreiten. Diese Organisation soll allen Beteiligten, insbesondere den Betreuern, möglichst viele Erleichterungen bringen. Die Erfahrungen in diesem neuen Fussballzweig werden dem KNVB helfen, den Behindertenfussball weiterzuentwickeln.

Rob de Leede



## NORDIRLAND



### Ein Fussballspiel gegen den Rassismus

Die Fussballmannschaft des nordirischen Rats für Gemeindebeziehungen verlor unlängst in einem Freundschaftsspiel gegen das Team World United der IFA-Kampagne «Fussball für alle» mit 1:4. Das Spiel fand am 10. August auf einem der Billy-Neil-Spielfelder an der Comber Road in Belfast statt.

Der gegenseitige Austausch war der grosse Sieger dieser Partie, die auf die Antirassismus-Aktivitäten der IFA durch ihr Projekt «Fussball für alle» hinweisen wollte, ein Projekt, das sowohl von der UEFA als auch vom EU-Programm für Frieden und Versöhnung unterstützt wird.

Thomas Mokat von der Elfenbeinküste gelang ein sensationeller Hattrick für sein Team World United, und Ridvan Nehani aus Albanien sorgte später für einen vierten Treffer. Der Leiter der Abteilung Gemeindebeziehungen der IFA, Michael Boyd, verwandelte einen Ehrenelfmeter für die Mannschaft des nordirischen Rats für Gemeindebeziehungen, in der auch die nordirische Fussballlegende Ian Stewart als Gast mitwirkte. Mal Donaghy, der Spieler mit den meisten Länderspieleinsätzen für Nordirland, fungierte als Mannschaftsführer von World United.

Der dreifache Torschütze Thomas Mokat meinte: «Die IFA, die UEFA und der nordirische Rat für Gemeindebeziehungen haben World United grossartig unterstützt. Die meis-

ten unserer Mannschaftsmitglieder sind erst seit kurzem in Nordirland, und durch den Fussball können wir uns kennenlernen und neue Freundschaften schliessen. Die meisten Leute, die ich in Nordirland kenne, traf ich durch die World-United-Mannschaft der IFA.»

Der Verteidiger Toraj Amiravagi aus dem Iran fügte hinzu: «Dank World United konnte ich einen Beitrag zum Projekt «Fussball für alle» der IFA leisten, indem ich an Antirassismus-Trainings teilnahm. Gleichzeitig konnte ich den Fussball geniessen. Unser Team vereint Spieler aus über zehn Nationen, die die Liebe zum Fussball zusammengeführt hat. Die IFA und ihre Abteilung Gemeindebeziehungen verdienen dafür ein grosses Lob.»

Michael Boyd

## ÖSTERREICH

### Neue Homepage des ÖFB

ÖFB-Präsident Dr. Friedrich Stickler und Teamkapitän Andreas Ivanschitz präsentierten den neuen Internet-Auftritt des Österreichischen Fussball-Bundes, der mit Unterstützung aus dem UEFA-HatTrick-Programm realisiert werden konnte.

Rund 30 000 Seitenanfragen täglich unter [www.oefb.at](http://www.oefb.at) sind ein deutliches Zeichen dafür, dass ein informativer Internet-Auftritt in der heutigen Zeit unerlässlich ist. Dieser Entwicklung trägt der ÖFB mit dem Relaunch seiner Homepage [www.oefb.at](http://www.oefb.at) nun Rechnung.

«Ein zeitgemässer Online-Auftritt ist für den grössten Sportverband Österreichs wichtig. Ich freue mich, dass die Site so gut gelungen ist», kommentierte Dr. Stickler. Andreas Ivanschitz outete sich als Internet-Fan: «Ich surfe gerne im Internet und in Zukunft sicher auch häufiger auf [www.oefb.at](http://www.oefb.at). Die umfangreichen Informationen sind übersichtlich und gut strukturiert.»

Auf den ersten Blick sticht das neue Layout ins Auge, auch in technischer und struktureller Hinsicht bietet die neue Homepage einige Neuerungen, die in den nächsten Monaten Schritt für Schritt ergänzt werden.

[www.oefb.at](http://www.oefb.at) bietet auf über 400 Seiten umfassenden Inhalt zu allen ÖFB-Nationalteams, zum ÖFB-Stiegl-Cup, Frauenfussball, dem ÖFB selbst bis hin zu interessanten Informationen zur Nachwuchsförderung. Der übersichtlichen Aufbereitung und einfachen Navigation wurde besonderes Augenmerk geschenkt.



Ein Fussballspiel gegen den Rassismus.



Der Präsident Friedrich Stickler und Andreas Ivanschitz präsentieren die Homepage des ÖFB.

Der Österreichische Fussball-Bund bedankt sich an dieser Stelle für die Unterstützung zur Realisierung des neuen Internetauftritts aus dem UEFA-HatTrick-Programm.

Ronald Gollatz

## RUMÄNIEN



### Ein neuer Rekord

Seit dem 3. September ist Dorinel Munteanu der Spieler mit den meisten Länderspieleinsätzen in der Geschichte des rumänischen Nationalteams. Beim Qualifikationsspiel für die WM 2006 gegen die Tschechische Republik stand er zum 126. Mal für die Nationalmannschaft im Einsatz, einmal mehr als die rumänische Fussballlegende Gheorghe Hagi. Ironischerweise wurde sowohl Munteanus 125. Spiel (gegen Andorra am 17. August) als auch das 126. (gegen die Tschechische Republik) im Gheorghe-Hagi-Stadion in Constanta ausgetragen (230 km von Bukarest entfernt am Schwarzen Meer).

Munteanu, der am 25. Juni seinen 37. Geburtstag feierte, ist bezüglich Professionalität und Bescheidenheit ein Vorbild. Mit 14 Jahren spielte er bereits in

der dritten rumänischen Division und mit 17 in der zweiten. Die Sportlermentalität Munteanus hat ihm seine lange Spielerkarriere ermöglicht. Sein erstes Spiel für die Nationalmannschaft bestritt er vor über 14 Jahren, am 23. Mai 1991. Es war ein Freundschaftsspiel in Norwegen. Danach nahm er an den WM-Endrunden 1994 (als Rumänien das Viertelfinale erreichte) und 1998 sowie an der EURO '96 und der EURO 2000 teil. Als Mitglied der so genannten «goldenen Generation» gehörte Munteanu zu einer kleinen Gruppe von Spielern, die immer automatisch in der Startaufstellung waren. Die anderen Mitglieder dieser Gruppe waren Dan Petrescu, Gheorghe Popescu und Gheorghe Hagi. Nur Munteanu spielt auch heute noch für die Nationalmannschaft.

Munteanu ist ausserdem der einzige aktive Trainer, der je als Spieler für die Nationalmannschaft im Einsatz stand. Seit diesem Sommer ist Munteanu, der im Verlaufe seiner Karriere für Inter Sibiu, FC Dinamo Bukarest und FC Steaua Bukarest in Rumänien, für Cercle Brugge in Belgien sowie den FC Köln und den VfL Wolfsburg in Deutschland gespielt hat, nämlich Spielertrainer einer anderen rumänischen Mannschaft der ersten Division, CFR Ecomax Cluj. In nur zwei Monaten krepelte er den Klub völlig um, insbesondere bezüglich der Einstellung und der Trainingsmethoden. Dies zeigte bereits erste Wirkungen: Er führte das Team ins Endspiel des UEFA Intertoto Cup, wo es RC Lens allerdings unterlag.

Unser Verband hat einen weiteren Grund zum Feiern: Am 10. September beginnt für die U15-Nationalmannschaft (Spieler, die nach dem 1. Januar 1990 geboren wurden) ein zweijähriges Trainingsprogramm im nationalen Trainingszentrum in Mogosoiaia (20 km von Bukarest entfernt). Die Spieler werden zusammen wohnen, dieselbe Schule besuchen und nicht nur internationale Spiele bestreiten, sondern auch an einer der nationalen Juniorenmeisterschaften teilnehmen,

wobei sie nicht das Recht haben, Meister zu werden. Unser Verband will damit die Fussballschule «Lucaefarul» ins Leben zurückrufen, die bis zur Revolution 1989 nach dem gleichen System funktionierte. Wir hoffen, dass eine zentralisierte Ausbildung dem rumänischen Juniorenfussball wieder gute Ergebnisse bescheren wird und sich das schliesslich auch auf die höheren Kategorien auswirkt.

Paul Zaharia

## SCHWEDEN



### Fortschritte im Futsal

Schweden war ein weisser Fleck auf der Futsal-Weltkarte. Seit den frühen 1990er-Jahren wird eine Meisterschaft ausgetragen, allerdings mit Regeln, die sich geringfügig von den internationalen Futsal-Spielregeln unterscheiden.

In den letzten Jahren zogen sich immer mehr Spitzenklubs aus dieser Meisterschaft zurück mit dem Hinweis auf andere Prioritäten und ein zu grosses Verletzungsrisiko. Ausserdem wurde der Hallenfussball im Allgemeinen als Übergangsaktivität zwischen den Spielzeiten betrachtet und nicht als eigene Sportart.

Angesichts der immer grösseren Beliebtheit des Futsal passt der Verband diese Saison den nationalen Hallenfussball an die internationalen Futsal-Regeln an. Der erste nationale Futsal-Meister wird im Februar 2006 gekrönt. Die Anmeldeunterlagen wurden vor kurzem verschickt, und im Herbst wird ausführlich über die Futsal-Spielregeln informiert. Der Wettbewerb beginnt mit Qualifikationsgruppen in den Distrikten. Anschliessend werden in regionalen Gruppen im Meisterschaftsmodus die Finalteilnehmer bestimmt.

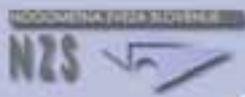
Im Distrikt von Göteborg wurde eine Politik der Null-Toleranz gegenüber Beschimpfungen eingeführt. Ziel ist es, auf und neben dem Spielfeld eine freundlichere Atmosphäre zu schaffen und Drohungen sowie Gewalt im Zusammenhang mit Fussball auszulöschen. In Göteborg befürchtete man, dass die Nachwuchsförderung unter diesen lang anhaltenden Problemen leiden könnte. Obwohl einige Schiedsrichter die neuen Anweisungen zu Beginn etwas zu ernst nahmen, sind die bisherigen Ergebnisse viel versprechend.

Mit der Göteborger Vorgehensweise werden keine neuen Regeln eingeführt, sondern die Spielregel Nummer 12 (Vorgehen gegen «unsportliches Betragen» und Gebrauch von «anstössigen, beleidigenden oder schmähenden Äusserungen oder Gebärden») wird strikter angewendet.

Thomas Saleteg



Der Präsident des rumänischen Verbandes, Mircea Sandu (erste Reihe, 4. von links) mit den Eltern der U15-Junioren.



## SERBIEN UND MONTENEGRO



### Generalversammlung

Am 12. August hielt der Fussballverband von Serbien und Montenegro in Belgrad seine dritte Generalversammlung. UEFA-Exekutivkomiteemitglied Marios N. Lefkaritis nahm daran teil und grüßte die Delegierten im Namen der UEFA, wünschte ihnen viel Erfolg bei ihrer Arbeit und erklärte ihnen in groben Zügen die geplanten UEFA-Aktivitäten der nahen Zukunft.



Der neue Präsident Tomislav Karadzic hält vor der Generalversammlung eine Rede.

Die Versammlung entschied, die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder und des Aufsichtsrats des Fussballverbands von Serbien und Montenegro um ein Jahr zu verlängern. Damit fallen die Wahlen nun jeweils zwischen zwei Weltmeisterschaften, und die nächsten werden nach der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland stattfinden. Das gesetzgebende Organ billigte auch die vom Vorstand an seiner Sitzung vom 15. Juli gefällte Entscheidung in Bezug auf den Weggang des Verbandspräsidenten Dragan Stojkovic (gegenwärtig Vorsitzender des FK Crvena zvezda – Roter Stern) und die Wahl von Tomislav Karadzic zum neuen Präsidenten des Fussballverbands von Serbien und Montenegro für eine Amtsdauer von 12 Monaten. Des Weiteren wurde der Geschäftsbericht der letzten Saison verabschiedet, in dem insbesondere der Erfolg der Juniorenteams und die Trainerschule des Verbands hervorgehoben wurden.

Tomislav Karadzic, der neue Verbandspräsident, wurde 1939 geboren und arbeitet seit langer Zeit im Sport- und Fussballbereich. Er ist auch ein erfolgreicher Geschäftsmann. Zudem bekleidete er das Amt des Vorsitzenden des FK Spartak, war Vorsitzender des Fussballverbands von Vojvodina, Vizepräsident des Jugoslawischen Fussballverbands und Vorstandsmitglied des Fussballverbands

von Serbien und Montenegro. In seiner Rede betonte er, dass die beiden unmittelbaren Prioritäten des Verbands darin bestehen, einerseits dafür zu sorgen, dass sich die Nationalmannschaft für die WM-Endrunde 2006 qualifiziert und andererseits die Wettbewerbsqualität in der höchsten Spielklasse zu verbessern.

Nebojsa Ivkovic

## TSCHECHISCHE REPUBLIK



### Bewerbung um die Ausrichtung der Endrunde der U21-Europameisterschaft 2007

Das Exekutivkomitee des Tschechischen Fussballverbands hat beschlossen, sich um die Ausrichtung der Endrunde der U21-Europameisterschaft 2007 zu bewerben.

«Die Philosophie des tschechischen Verbands besteht darin, sich um möglichst viele Endrunden in allen Kategorien zu bewerben», betonte Generalsekretär Petr Fousek. Momentan ist der Standard der Stadien im Land noch nicht ausreichend für die Bewerbung um die Ausrichtung einer EURO, nicht einmal für eine gemeinsame Kandidatur mit einem Nachbarverband. Dennoch bleibt dies ein langfristiges Ziel. Zurzeit ist also eine U21-Endrunde der höchste Wettbewerb, den das Land anstreben kann. Das Format der U21-Europameisterschaft wird wesentlich verändert, weshalb sowohl 2006 als auch 2007 eine Endrunde stattfinden wird. Der Ausrichter der Endrunde 2007 wird im Voraus und nicht aufgrund des Qualifikationswettbewerbs bestimmt. «Wir haben uns für 2007 entschieden, da wir so mehr Zeit hätten, um ein qualitativ hochstehendes Turnier vorzubereiten und auszurichten. Wir unterstützen die Pläne der UEFA, die U21-Europameisterschaft aufzuwerten, da wir der Meinung sind, dass dieser Wettbewerb stärker ins Rampenlicht gerückt werden muss. Es ist kein Juniorenturnier mehr, da alle Spieler bereits zu Hause oder im Ausland als Profis engagiert sind», fügte Petr Fousek hinzu. «Kleine Verbände wie wir erhalten dadurch die Chance, ein UEFA-Turnier auszurichten, und wir können gute Stadien, schöne Hotels, angemessene Infrastruktur sowie die besondere tschechische Gastfreundschaft bieten.»

Der tschechische Verband hat sich bereits 2004 um die Ausrichtung der U21-Endrunde beworben, doch seine Mannschaft hat die Endrundenqualifikation nicht geschafft.

Vit Pavlusek

## UKRAINE



### Internationales Turnier in Kiew

Das dritte internationale Valery-Lobanovsky-Gedenktourier fand Mitte August in Kiew statt. Die Nationalmannschaften aus der Ukraine, Israel, Polen sowie Serbien und Montenegro nahmen daran teil. Eine Klausel in der Turniervereinbarung zwischen den betroffenen Verbänden legte fest, dass die Teilnehmer des diesjährigen Turniers ihre stärkste Mannschaft aufstellen müssen. Um diese Bedingung zu erfüllen, musste das Turnier Mitte August angesetzt werden, die einzige «Lücke» in den internationalen Spielkalendern der FIFA und der UEFA. Neben Kost und Logis war der Ukrainische Fussballverband (FFU) auch dafür verantwortlich, dass den Teilnehmern alles zur Verfügung stand, was sie für ihr Training brauchten. Am diesjährigen Turnier ging die polnische Mannschaft als Siegerin hervor, nachdem sie im Endspiel Israel geschlagen hatte. Die Ukrainer belegten den dritten Platz.

Im September begann die neue Juniorensaison mit insgesamt 384 Mannschaften in den verschiedenen Spielklassen. Es wurde auch ein U19-Turnier organisiert für junge Absolventen von Fussballakademien, die nicht auf Profistufe spielen.



Valery Lobanovsky wird geehrt.

Die jährliche Rechnungsprüfung der FFU im Zusammenhang mit dem Klublizenzierungsverfahren der UEFA wurde im August erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse bestätigen, dass die Lizenzierungstätigkeit der FFU den UEFA-Standards entspricht. Die nächste Lizenzierungsphase im Hinblick auf die Teilnahme ukrainischer Klubs an den Wettbewerben der Spielzeit 2006/07 begann im September.

Valeriy Nykonenko

# Mitteilungen

## Geburtstage – Kalender

### Glückwünsche

Khennet Tallinger (Schweden), Mitglied des Ausschusses der Spieldelegierten, feiert am kommenden 4. Oktober seinen 60. Geburtstag. Den gleichen runden Geburtstag begehen Joseph Bertram Worrall (England), Mitglied des Ausschusses der Schiedsrichterbeobachter, am 20. Oktober und Michel Vautrot (Frankreich), Mitglied der Schiedsrichterkommission, am 23. Oktober. 50 Kerzen ausblasen können am 9. Oktober Sergey Zuev (Russland) und am 15. Oktober Michel Piraux (Belgien), beide Mitglieder des Ausschusses der Schiedsrichterbeobachter. Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

- Trevor Brooking (England, 2.10.)
- Paolo Tavecchia (Italien, 2.10.)
- Levent Bicakci (Türkei, 2.10.)
- Andrzej Wach (Polen, 2.10.)
- David Richards (England, 3.10.)
- Léon Schelings (Belgien, 3.10.)
- Wilfried Heitmann (Deutschland, 4.10.)
- Aaro Mõttus (Estland, 4.10.)
- Frank Coulston (Schottland, 5.10.)
- Kaare Inge Lindboe (Norwegen, 6.10.)
- José João Mendes Pratas (Portugal, 6.10.)
- Armand Duka (Albanien, 7.10.)
- Zvonimir Boban (Kroatien, 8.10.)
- Pierre Delaunay (Frankreich, 9.10.)
- Ellert B. Schram (Island, 10.10.)
- René Van Rokeghem (Frankreich, 10.10.)
- Peeter Küttis (Estland, 10.10.)
- Milovan Nikolic (Slowenien, 10.10.)
- Leonard Nokes (Wales, 10.10.)
- David Petriashvili (Georgien, 10.10.)
- Joan Gaspart (Spanien, 11.10.)
- Frits Kessel (Niederlande, 12.10.)
- Bo Karlsson (Schweden, 12.10.)
- Eduardo Herrera Jimenez (Spanien, 12.10.)
- Willy Goovaerts (Belgien, 13.10.)
- George Brian Smith (Schottland, 14.10.)
- Dusan Krchnak (Slowakei, 14.10.)
- Tom van der Hulst (Niederlande, 15.10.)
- Jean-Marie Philips (Belgien, 17.10.)
- Frans Hoek (Niederlande, 17.10.)
- Jean-Marc Puisseuseau (Frankreich, 18.10.)
- René Hüsey (Schweiz, 19.10.)
- Christian Müller (Deutschland, 19.10.)

- Imre Bozóky (Ungarn, 20.10.)
- Ramiz Mirzayev (Aserbeidschan, 20.10.)
- Philip Pritchard (Wales, 22.10.)
- Arie Wolf (Israel, 22.10.)
- Mircea Sandu (Rumänien, 22.10.)
- Jan C. Huijbregts (Niederlande, 23.10.)
- Dragutin Karlo Poljak (Kroatien, 23.10.)
- Antonin Herzog (Tschechische Republik, 24.10.)
- Pekka Hämäläinen (Finnland, 25.10.)
- Stefan Kapralov (Bulgarien, 25.10.)
- Hugh Dallas (Schottland, 26.10.)
- Javier Lozano Cid (Spanien, 28.10.)
- Rui Cacador (Portugal, 29.10.)
- José Luis Astiazaran Iriondo (Spanien, 31.10.)

### Agenda

#### SITZUNGEN

##### 3.10.2005 in Nyon

Kommission für Klubwettbewerbe  
Medizinische Kommission

##### 4.10.2005 in Nyon

Auslosung der Gruppenspiele  
des UEFA-Pokals

##### 13.10.2005 in Nyon

Auslosung der Entscheidungsspiele  
der U21-Europameisterschaft

##### 17.-19.10.2005 in Oslo

Frauenfußball-Konferenz

##### 18.10.2005 in Oslo

Auslosung der 2. Qualifikationsrunde der  
U19-Europameisterschaft für Frauen 2005/06  
und der 1. Qualifikationsrunde der  
U19-Europameisterschaft für Frauen 2006/07

##### 19.10.2005 in Oslo

Kommission für Frauenfußball

##### 21.10.2005 in Nyon

Kommission für Nationalmannschaften

##### 28.10.2005 in Nyon

Kommission für Stadien und Sicherheit

#### WETTBEWERBE

##### 18./19.10.2005

UEFA Champions League: Gruppenspiele  
(3. Spieltag)

##### 20.10.2005

UEFA-Pokal: Gruppenspiele (1. Spieltag)

### Mitteilungen

■ Das Exekutivkomitee hat die Altersstufen bei den Junioren wie folgt festgelegt:

- Junioren A: Unter-19-Jahre
- Junioren B: Unter-17-Jahre
- Junioren C: Unter-15-Jahre
- Junioren D: Unter-13-Jahre
- Junioren E: Unter-11-Jahre
- Junioren F: Unter-9-Jahre

■ Fünf Bewerbungsdossier zur Ausrichtung der EURO 2012 sind eingegangen:

von Kroatien/Ungarn, Griechenland, Italien, Polen/Ukraine und der Türkei.

Im November trifft das Exekutivkomitee eine erste Auswahl. Drei Kandidaten werden im Rennen bleiben.

■ Die Nationalverbände können sich bis am 21. Oktober für die nächste Ausgabe des UEFA-Regionen-Pokals 2006/07 anmelden.

### Spielvermittler

Der Ausschuss der lizenzierten Spielvermittler hat eine Lizenz erteilt an:

#### Kevin Beattie

10 Ogilby court, Woodlesford  
GB-Leeds, LS26 8WG  
England

Tel.: +44 113 393 4470

Fax: +44 113 393 4470 (vorher anrufen)

#### Alexandre Ribeiro

16, Rue du Massif Central  
FR-94800 Villejuif

Tel.: +33 6 07 42 19 71

Fax: +33 1 60 79 14 20

Romain Poirot (Frankreich) und Antonio Rossellini (Italien) verzichten ihrerseits auf die Lizenz.

WE CARE ABOUT FOOTBALL



Offizielle Publikation der  
**Europäischen  
Fußballunion**

Division Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

**Verantwortlicher Redaktor** André Vieli

**Realisierung** Atema Communication SA, CH-1196 Gland

**Druck** Cavin SA, CH-1422 Grandson

**Redaktionsschluss dieser Ausgabe** 12. September 2005

*Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus uefadirect ist unter Quellenangabe erlaubt.*

UEFA  
Route de Genève 46  
CH-1260 Nyon  
Suisse  
Téléphone +41 22 994 44 44  
Téléfax +41 22 994 44 88  
[uefa.com](http://uefa.com)

Union des associations  
européennes de football

